

CYSTICAPNOS, ein mit Fasern steigendes Kräutlein (*capreolis scandens*) welches zwar die Blumen des Erdrachs hat, aber statt derer Schooten Bläsigen trägt.

CYSTIS, eine Blase, es sey die Harn- oder Gallen-Blase.

CYSTIS CHOLEDOCHA, die Gallen-Blase. Siehe Hepar.

CYTHION, *Κύθιον*, ist der Nahme eines Collyrii, welches von CORN. CELSO l. 6. c. 6. beschrieben wird.

CYTISO GENISTA, ein Bäumgen zwischen dem Ginster und Cyrtus Geschlechte, weil es von beyden Blume und Frucht hat, auch nach einem und dem andern, in Ansehung derer drey Blätter und derer mit eingemischten einzelnen Blätter sich richtet.

CYTISUS, Baum-Klee, ein dreyblättrichtes Baum-Geschlecht mit Papilion-Blümen und geraden Schötgen, warum auch *Medicago trifolia* und *Laburnum flore luteo* nicht rocht Cyrtis oder Klee-Bäume sind. Uns sind folgende Arten bekandt, *Cytisus flore racemoso pendulo*, Baum-Klee mit abhangender Blume, oder *Anagyris non fetida*. *Cytisus glabra*, Baum-Klee mit glatten Blättern. *Cytisus hirsuta*, Baum-Klee mit wollichten Blättern. *Cytisus Canariensis*, Baum-Klee aus denen Canarien-Inseln.

CYZICENUS, *Κυζικηνός*, ist der Nahme eines Pflasters, welches wider die alten Geschwüre und zerschnittenen Nerven dienet. GAL. l. 4. de C. M. P. G. c. 13.

## D.

DACRYON, *Δάκρυον*, ist eben so viel als *Laeryma*; und *Daeryodes*, heist ein Geschwür, das beständig nasser und dünner Exter von sich giebet. HIPPOCR. de fract. l. 7.

DACTYLI, Datteln, sind länglicht-runde Früchte, an der Größe und äußerlichen Gestalt den Eichen nicht ungleich, aber etwas grösser, welche äußerlich ein dünnes, röthlich-gelbes Häutgen haben, unter welchem ein süßes und gleichsam schleimichtes Marck enthalten, in dessen Mitte ein sehr harter, länglicht-runder Kern lieget, durch welchen der Länge nach eine Ritze gezogen ist: Kommen aus Syrien, Tunis, Salé &c. über Spanien und Italien. Diese Früchte, auf dem so genannten grossen Palm-Baum, *Palma dactylifera major*, wachsend, müssen groß und vollkommen, ohne Nuckeln, auswendig röthlich-gelb, und inwendig weiß, vor allen Dingen aber noch frisch, ganz, und nicht zerquetscht, vielweniger wurmfichicht seyn, auch einen Zucker-süßen Geschmack haben. Man brauchet sie wider die scharffen Flüsse, rauhen Hals, Husten, Schwindsucht, Nieren- und Blasen-Beschwer, so von scharffen Urin entstehen. Sie stillen auch die Leibes-Schmerzen und den Durchlauff, stärken die Frucht. Hiervon sind Electuar. Diaphanicon, Looch de Pino und Emplastr. Diapalma, siehe Palma.

DACTYLIOS, *Δακτύλιος*, ist eben so viel als *Pastillus* oder *Orbicularis*. HIPPOCR. de nat. mul. CV. 24.

DACTYLION PURGANS, ein Suppositorium oder Stuhl-Zäpffgen. ORIBASIIUS, SCRIBON. LARGUS.

DAEMONIACI, siehe Mania.

DAMA, siehe *Rupicapra*.

DAMASONIUM RIVINI, siehe *Helleborine*.

DAMASONIUM TOURNEFORTII, ein Wasser-Kraut mit dreyblättricht regulirer Blume.

DAPHNE, siehe *Ruscus*.

DAPHNIAS LAPIS PLINII, SCHEUCHZERI Specim. Lithograph. Helver.

ver. Lorber = Blätter = Gestalt in Stein.

DAPHNOIDES, siehe Mezereum.

DARSIS, Δάρσις, eine Absonderung der Haut, da solche mit einem Messer von denen unterliegenden Theilen abgezogen und abgefondert wird. GALEN. Lib. 3. Anat. admitt. c. 2.

DARTHOS, die Fleisch-Haut unter dem Scroto oder Hoden-Sack, durch welche selbiger gerumelt wird.

DASYRATUS KLEINII, eine Art kleiner Fische mit starcken Stacheln am Schwanz, siehe Raja.

DASYMA, Δάσυμα, siehe Trachoma.

DATURA TURCARUM, siehe Stramonium.

DAUCUS CRETICUS, Cretischer Möhren- oder Vogel-Nest-Saame, ist ein länglicht- und ausgepispeter runder Saame, mit einer pelzigten Schale umgeben, eines guten Geschmacks und starcken Geruchs, wird aus der Insul Candia über Venedig in Teutschland gebracht; und ob schon derselbe auch auf den Alpen-Gebirgen in der Schweiz gefunden wird, so kommt er doch an seinen Qualitäten dem Cretischen nicht bey. Das Kraut selbst wächst zwischen denen Felsen, an steinigten Orten, anderthalb Schuh hoch, aus einer Fingers-dicken Wurzel: hat wegen seiner Krafft eine grosse Gemeinschaft mit dem Kümmel und Angelic-Wurzel, zertheilet die Winde, stillt die Mutter-Schmerzen, und treibet den Stein und Harn: er muß frisch, kernhaft und kräftig, auch von altem Staub und Schalen wohl gereinigt seyn. Der Blumen- und Frucht-Character kommt mit dem gemeinen Dauco überein. Die Blume ist eine Umbelle; zwey Sämen zusammen machen ein Korn aus, und die Saamen sind rauch, wie mit Haaren besetzt. Die Arten des inländischen

Dauci sind wilde Möhren und Garten-Möhren, mit eßbaren weissen oder gelben, auch weiß- und gelb-gestreiffen Wurkeln.

DEALBATIO, eine Weißmachung: als, wenn man unsaubere, oder auch andere Dinge, z. E. die Zähne mit Zahn-Pulver weiß machet: wird auch sonderlich vom Kupfer gesaget, wenn es weiß gemacht wird.

DECAMYRON, Δεκάμυρον, ist bey ORIBASIO der Name einer Salbe, welche aus zehn Arten von Gewürzen bestehet.

DECANDRIA, wenn zehn Fasern als männliche Theile in einer Blume sind, nach LINNAEI Lehr-Art.

DECANTATIO, eine Abgießung, ist, wenn ein gewisser Liquor von einer precipitirten Materia durch ein Filtrum abgegossen wird.

DECLINATIO, siehe Tempora.

DECOCTIO, eine Abkochung, wenn man Träncke, Cataplasmata &c. abkocht.

DECOCTUM, ein abgekochter Tränck. die Alten hatten die Decocta in großem Gebrauch, iehnd werden sie nicht gar sehr verschrieben, doch aber kan man ihrer in gewissen Fällen nicht entbriget seyn. Die Ingredientia aus dem Regno vegetabili, sind die Radices, Folia, Semina, Flores, Gewürze, Früchte, Hölzer, Salia, und alles, was seine Krafft durch Sieden dem Menstruo giebet: aus dem Regno animali, C. C. Ebur, Priapi Cervi, Tauri, Ceri, Splen Bovis und Equi; aus dem Minerali ist Mercurius und S crudum, welche dem Wasser ihre Kräfte im Kochen einiger maassen mittheilen. Es werden aber die Ingredientia unter dieser Proportion genommen, daß zum Decoct auf ein lb gehe, Radicum, Lignorum, Cortic. ʒj. bis ij. Folior. und Herbar. Mj. ij. bis jr. Seminum ʒij. bis ʒʒ. Flor. P. ij. bis ij. Aromat. und Salium ʒj. Das Menstruum oder

Liquor, worinnen gekochet wird, ist  $\nabla$ , Wein, Bier, nachdem die Absicht und Ingredientia sind, wornach auch die Zeit des Kochens einzurichten ist. Ein Exempel eines Decocti wider den weissen Fluß ist dieses:

℞ Radic. Caryophyll.  $\mathfrak{z}$ iß.  
Chin.  
Cyper.  $\bar{a}$   $\mathfrak{z}$ j.  
Lign. Lentisc.  
Santal. alb.  $\bar{a}$   $\mathfrak{z}$ iß.  
Herb. Alchimill.  
Betonic.  
Millefol.  $\bar{a}$  Mij.  
Flor. Amaranth. purpur.  
Melilot.  
Lilior. alb.  $\bar{a}$  P. ij.  
Sem. Aneth.  
Anisi  $\bar{a}$   $\mathfrak{z}$ ij.  
Incis. contus. coq. in  $\nabla$  simpl. q. l.  
Colatur.  $\mathfrak{h}$ ij. adde  
Syrup. de Rorismarin.  $\mathfrak{z}$ ij.  
M. D. S.  
Sonderlicher Trancf.

DECOCTUM ALEXIPHARMACUM  
DISP. BRANDENS. ℞ Rad. Angel.  $\mathfrak{z}$ ij.  
Pimpin. Vincetox.  $\bar{a}$   $\mathfrak{z}$ vj. Scorzon.  $\mathfrak{z}$ j. Zedoar.  $\mathfrak{z}$ iß. Fol. Ruth. Mj. Salv. Scabios.  $\bar{a}$  P. ij.  
Scord. Miß. Flor. Calend. Rosar.  $\bar{a}$  P. ij.  
Sem. Acetos. Card. ben.  $\bar{a}$   $\mathfrak{z}$ ij. Cost. amar.  $\mathfrak{z}$ iß. Pom. Citr. rec. no. ij. Dieses wird in einer gnugsamen Quantität Wasser gekocht, so, daß  $\mathfrak{h}$ v. übrig bleiben, als denn wird es durchgegossen.

DECOCTUM APERITIVUM MAJUS.  
℞ Herb. Endiv. Cichor. Fumar.  $\bar{a}$  Mj. Eupator. Borrage. Bugloss. Cuscute. Scolopendr. ver.  $\bar{a}$  Mß. Rad. Liquir. Fœnic. Apii, Petrosel. Passular.  $\bar{a}$   $\mathfrak{z}$ ß. Sem. Anis. Fœnic.  $\bar{a}$   $\mathfrak{z}$ ij. Thym. Epithym.  $\bar{a}$   $\mathfrak{z}$ iß. Cort. Tamarisc. Cappar.  $\bar{a}$   $\mathfrak{z}$ ij. Fol. Senn.  $\mathfrak{z}$ ij. Rad. Poly-

pod.  $\mathfrak{z}$ j. Agaric. elect.  $\mathfrak{z}$ ß. Diese Species werden in gnugsamen Wasser gekocht und durchgeseicht.

DECOCTUM APERITIVUM MINUS.  
℞ Herb. Agrimon. Lupul. Cichor. Cuscute. Beton. Ceterach. Endiv. Fumar.  $\bar{a}$   $\mathfrak{z}$ j. Rad. Apii, Fœnic. Petrosel. Acori, Glyzyrrh.  $\bar{a}$   $\mathfrak{z}$ ij. Asar.  $\mathfrak{z}$ ij. Sem. Anis. Fœnic.  $\bar{a}$   $\mathfrak{z}$ ij. Rad. Polypod.  $\mathfrak{z}$ vj. Prun. Damasc. Ficum pingu. no. xvi. Passul. min.  $\mathfrak{z}$ ij. Fol. Senn.  $\mathfrak{z}$ ß. Flor. Rosar. Viol. Borrage. Bugloss.  $\bar{a}$   $\mathfrak{z}$ ß. inc. cont. M. f. Spec. Diese werden in gnugsamen Wasser gekocht und durchgeseicht.

DECOCTUM CITRATUM. ℞ Mal. Citr. cum Cortic. no. ij. l. v. schneide sie in dünne Scheibgen, thue dazu Sacch. albiss.  $\mathfrak{z}$ iv.  $\nabla$  font.  $\mathfrak{h}$ vj. Koche es auf den dritten Theil ein, und dann gieß es durch.

DECOCTUM CORNU CERVI EX RASURA. ℞ Ras. Corn. Cerv.  $\mathfrak{z}$ j. Koche es in einer gnugsamen Quantität Wasser auf 2.  $\mathfrak{h}$  ein, gieß es durch.

DECOCTUM CORNU CERVI CUM RADICIBUS SCORZONERAE. ℞ Ras. C. C.  $\mathfrak{z}$ ß. Rad. Scorz.  $\mathfrak{z}$ j. Koche es in gnugsamen Wasser bis auf 3.  $\mathfrak{h}$  ein, und gieß es durch.

DECOCTUM FLORUM ET FRUCTUUM. ℞ Herb. Capill. Ven. Lupul. Endiv.  $\bar{a}$  Mj. Fl. Rosar. Viol. Borrage. Bugloss.  $\bar{a}$   $\mathfrak{z}$ ij. Rad. Liquir.  $\mathfrak{z}$ iß. Caricar. No. X. Prun. Damasc. No. XXX. Jujub. Sebest.  $\bar{a}$  No XL. Tamarind.  $\mathfrak{z}$ ij. inc. cont. M. f. Spec. Koche solche in gnugsamen Wasser, und seiche sie durch.

DECOCTUM FEBRIFUGUM Sieber's Trancf. ℞ Antimon. crud. opt. Nitri  $\bar{a}$   $\mathfrak{h}$ ß. Sal. commun.  $\mathfrak{z}$ v. Crystall.  $\mathfrak{z}$ ij. mische dieses alles unter einander; von diesem Gemisch ℞ eine Unze auf ein Maas weissen Weins, f. Decoctum.

DECOCTUM HORDEI SIMPLEX, schlechter Gersten-Trancf: ℞ reiner und

und gewaschener Gerste  $\mathfrak{z}j$ . Aqu. comm.  $\mathfrak{lb}x$ . Koche sie auf den dritten Theil ein, die Colatur hebe zum Gebrauch auf.

DECOCTUM HORDEI CUM RASURA CORNU CERVI, Gersten-Tranck mit geraspeltem Hirsch-Horn.  $\mathfrak{R}$  wohlgereinigter und gewaschener Gersten  $\mathfrak{z}j$ . Rasur. C. C.  $\mathfrak{z}j$ . Aqua font.  $\mathfrak{lbij}$ . Koche es wie das vorige. Eben auf diese Art wird das

DECOCTUM HORDEI CUM RADICIBUS SCORZONERAE, oder Gersten-Tranck mit Scorzoner-Wurzel gemacht, wenn man statt der Rasuræ Cornu Cervi ganz klein geschnittene Radic. Scorzoner.  $\mathfrak{z}j$ . nimmt, und auf obige Weise verfähret.

DECOCTUM PRAESERVATIVUM, Bewahrungs-Tranck vor der Pest.  $\mathfrak{R}$  Malvasur-Wein  $\mathfrak{z}$ . Pfund, Herb. Ruta  $\mathfrak{Mj}$ . Zingiber. Macropip. incis.  $\mathfrak{a} \mathfrak{z}j$ . Nuc. Mosch.  $\mathfrak{z}j$ . Koche sie bis auf die dritte Heltste ein, seich es durch, und thue zur Colatur Theriac. Andromach.  $\mathfrak{z}j$ . Mithridat.  $\mathfrak{z}j$ .  $\nabla$  Angelic. opt.  $\mathfrak{z}jv$ . mische alles: zu präserviren ist die Dosis ein Löffel voll, zu curiren aber drey Löffel voll.

DECOCTUM GALLI, ist eine Formul eines Medicaments, welche von einem alten Hahn mit mancherley Gewürz und angenehmen Kräutereyen durch Kochen bereitet wird: man kan auch eine gute fette Henne statt des Hahns nehmen, item einen Cappan. Die zu solch einem Decoet dienliche Materialien sind Radix China, Sarsaparill. Cichor. Scorzoner. Amygdal. dulc. Pineæ, Sem.  $\mathfrak{4}$ . frigid. maj. Cinnamom. Nuc. Mosch. Caryophyll. Macis, Cardamom. Cubeb. Poma Citri, Rad. Petrosel. Die Weise, solch ein Decoet zu machen, wird aus beygehendem Exempel bekant werden:

$\mathfrak{R}$  Capon. pingu. Num.  $\mathfrak{j}$ . Das ist, ein fetter Cappan, hänge ihn auf, dann rupffe ihn, nachgehends nimn ihn aus, insonders thue die

Galle weg, dann stopff hinein Radic. Asparag. Cichor. Fennicul.  $\mathfrak{a} \mathfrak{z}j$ . Petroselin.  $\mathfrak{z}j$ . Nuc. Mosch. Cinnamom. Macis  $\mathfrak{a} \mathfrak{z}j$ . incis. & contul. und nehe zu, giesse  $\nabla q. l.$  darauf, und koche es im vermachten Gefäß, bis daß das Fleisch von den Knochen abfällt: wenn dieses ist, stosse das Fleisch mit denen Knochen im Mörstel klein, laß es wieder auffieden, nachdem drücke die Suppe ganz aus und ab: hiervon kan der Patient Löffelweise, so viel ihm beliebet, nehmen, und das ist eine Krafft-Suppe.

DECOCTUM PECTORALE.  $\mathfrak{R}$  Passul. min.  $\mathfrak{z}jv$ . Sebest. Jujub.  $\mathfrak{a} \text{No. LX}$ . Dactyl. No. XXIV. Ficum No. XVI. Hord. ex-cort.  $\mathfrak{z}jv$ . Rad. Liquir.  $\mathfrak{z}j$ . Herb. Capill. Vener.  $\mathfrak{Mj}$ . Hyssop.  $\mathfrak{Mjv}$ . inc. M. f. Spec. werden im Wasser gekocht.

DECOCTUM LPTISANA LOWERI.  $\mathfrak{R}$  Aven. mund.  $\mathfrak{lb}j$ . Rad. Cichor. sylv.  $\mathfrak{Mj}$ . koche es in zwölfß Brunnen-Wasser bis auf die Heltste ein, gies es durch, und thue darzu Sal. Prunell.  $\mathfrak{z}j$ . Sacch. alb.  $\mathfrak{z}jv$ . heb es an einem kühlen Orte auf.

DECREMENTUM, DECLINATIO, das Abnehmen derer Kranckheiten, wenn die Zufälle sich verringern, und die bisher gestörten Handlungen wiederum einiger massen hergestellt werden.

DECREPITA AETAS, das hohe Alter.

DECREPITATIO, heist, wenn man gemein Sals, oder Nitrum im Feuer verbrennet, welches beydes mit einem gewissen Rauschen geschiehet.

DECURSUS MORBI, der freywillige Lauff derer Kranckheiten durch ihre Zeiten und Alter, siehe Tempus.

DEFENSIVUM, ein Pflaster, welches nicht so wohl zur Heilung, wozu die Pflaster nichts beytragen, sondern bloß zur Sicherstellung schadhaftiger Theile wider Luft und Reiben derer Binden übergelegt wird.

**DEFLAGRATIO**, das Abbrennen gewisser Mineralien, sonderlich des Antimonii mit Salpeter, siehe Antimonium diaphoreticum.

**DEFLUXIO, DEFLUXUS**, heist, wenn eine schädliche Materie entweder zugleich mit dem Blute, oder mit dem Nerven-Saffe, oder dem Hlich-Wasser von einem obern Theile nach einem andern untern Theile, es mag nun solches ein innerlicher oder äusserlicher seyn, gehet.

**DEFUTUM**, hieß vor Alters der Most, der auf die Helffte eingekocht wurde, gleichwie das Wort Sapa einen solchen bedeutet, der nur bis auf den dritten Theil eingekocht wird.

**DEGENER**, was sich ausartet. Esula degener, die Wolffs-Milch ausser ihrer Art, oder ohne Blüthe und Frucht.

**DEGLUTITIO**, das Verschlucken, die Handlung des Schlundes, wenn die Speise, Trancck oder Arseneyen nach dem Magen zu befördert werden. Zu dieser einzigen Verrichtung gehören ungemein viel Bewegungen, 1) die Zunge wird an den Gaumen gedrückt; 2) zu eben der Zeit wird das Zäpffgen, nebst seinem Vorhange, an die hindersten Nasen-Öffnungen gelegt, damit nichts in die Nase komme; 3) zu eben der Zeit wird die Epiglottis auf die Lufft-Röhre-Öpalte gedrückt, und daß dieses geschehen könne, wird der Kopff der Lufft-Röhre in die Höhe, nahe an das Zungen-Bein gezogen, damit nichts in die Lufft-Röhre gerathe; 4) zu eben der Zeit wird der innere Gehörgang, welcher aus dem Tympano des Ohres in den hintern Theil des Mundes gehet, durch das Velum palati geschlossen; 5) zu eben der Zeit wird der Sack des Schlundes durch seine erweiternnde Musculn aus einander gezogen; 6) nach dieser Zeit Punct werden Zunge, Velum palati, Os Hyoides und Caput asperæ arte-

riae niedergelassen, und nun wirken die Zusammensiehe-Musculn des Pharynx und die Circul-Fibern des Oesophagi, und wird also die Speise gemächlich durch die Brust, durch die Öeffnung des Diaphragma, durch des Magens obern Schlund, oder die Cardia, in den Magen geleitet, siehe Oesophagus, Pharynx.

**DEGLUTITOR**, ein Verschlinger, eine Raub-Fliege, welche kleine Insecten ganz verschlinget. REAUMUR Memoire pour servir à l'histoire des Gallinsectes.

**DEGMOS**, Δεγμός, heist Morfus, insbesondere aber verstehet HIPPOCR. dasjenige Beissen und Nagen darunter, so in dem Magen-Mundloche verspüret wird, und von einer Schärffe und Gährung der Feuchtigkeiten herkommt. HIPPOCR. Coac. t. 636.

**DELACHRYMATIVA**, Ἀποδακρυτικά, Mittel wider die thranenden Augen, die auf einen Schlag nicht geordnet werden können, sondern nach Unterschied derer Ursachen eines thranenden Auges veränderlich sind.

**DELETERIA**, schädliche giftige Arseneyen.

**DELIGATIO**, die Unwickelung derer Bandagen, diese sind bey denen Alten in Ansehung des Endzwecks dreyerley: *Glutinativa*, etwas zu verheilen; *Retentiva*, etwas in seinem Lager zu erhalten; *Expulsiva*, etwas wegzutreiben, wie etwa die Fasciæ expellentes bey Wasser-Geschwulsten und Varicibus.

**DELIQUIUM ANIMI**, eine Ohnmacht, siehe Lipothymia. In der Chymie aber ist Deliquium, ein Fluß, eine Art der Schmelzung und Solution, da die von ihren irdischen Theilgen erst gereinigten Lixiviola und Salla, als die  $\nabla$  foliat. Pri, und einige Kalkte, als Corall. Perlar. &c. von der feuchten Lufft in einen klaren und durchsichtigen Liquorem verändert werden.

**DELIRIUM**, heist insgemein eine Raserey, dergleichen bey hitzigen Fiebern und Haupt-Kranckheiten zu seyn pflegen. Solche aber ist nichts anders, als eine Abweichung von der gesunden Vernunft, oder da die Spiritus alles, was ihnen nur vor- kommt, ungerieimt und confus zusammen sehen. Die Practici setzen vielerley Gattungen der Raserey, als Hydrophobiam, Maniam, Melancholiam, Raserey bey Mutter-Beschwer, Fieber, Verwundungen u. wovon hin und wieder zu sehen, indem hier nur in genere die Deliria betrachtet werden. Die nächste Ursache derer Deliriorum ist eine verworrene, unordentliche, schleunige und unruhige Bewegung derer Geister, solche aber wird von Schmerzen, Fieber, Hitze, Wunden u. aus Neben-Ursachen erregt. Zur Cur werden solche Mittel gesucht, welche die Spiritus besänftigen: dieser Art sind vornemlich Nitrata, als  $\text{O}$  Fatum, Antihell. **POTER.** Sacchar. Hni, Bezoardic. joviale, item die Acida, als der Spiritus Salis, Nitri, Vitriol. philosophic.

**DELPHAX**, Delphinus, die kleinste Art Wallfische, sonderlich der Mitteländischen See. Sie sind aus dem Geschlechte derer Fische, welche Lungen nebst einem Zwergfell haben. Sie hohlen Luft durch zwey Röhren in der Stirn, durch welche sie auch Wasser ausströmen, wie alle Phyloterer. Sie sind nicht über vier Ellen lang, haben eine glatte Haut, spitzige kleine Zähne in beyden Kinnladen, und drey Stoß-Federn. Sie halten sich, der nöthigen Respiration halber, fleißig über dem Wasser, und befinden sich gerne um die Schiffe, weil sie in ihrer Begleitung vor denen Lamiis oder See-Wölfen sicher sind. Weil sie einen spitzigen Schweins-Nüssel haben, nennet man sie Meer-Schweine. Eine Art hiervon mit stumpffen Nüssel heisset Phoraxna. **KLEINIUS** Hist. Pisc. nat.

Woyts Schatz-Kammer.

**DELPHINIUM**, Consolida regalis, Calcatrippa, Rittersporn, eine Sommer-Pflanze mit fünffblättrichten irregulären Blumen, deren eines in einen Sporn oder spitzigen Honig-Kelch sich unter den Blumen-Kelch erstrecket. Das Delphinium Platani folio oder Staphis agria, hat eben diesen Character, und ist darinnen unterschieden, daß dessen Nectar-Gefäße zwey getheilet ist.

**DELPHYS**,  $\Delta\epsilon\lambda\phi\upsilon\varsigma$ , heist bey dem **HIEROCR.** I. de steril. XII. 8. so viel, als Uterus, die Gebärmutter.

**DELTOIDEUS MUSCULUS**, ein von seiner Figur also genannter Hebe-Muscul des Arms.

**DEMANUS**, einer, der keine Hände hat. Gal. I. 4. de Hipp. & Pl. decr. c. 4.

**DEMENTIA**, Aberwitz, nicht recht bey Verstandeseyn, Thorheit, Unbesonnenheit.

**DEMERSIO**, Zintauchung, wenn ein Metall in einen fressenden Liguorem gethan, und zur Solution gelassen wird.

**DENDRACHATAE**, sind weiße hornfarbene Chalcedonier mit allerhand schönen Baum-Figuren, meistens schwarz gezeichnet. Weil aber aller Chalcedon, so bald er gemischte Farbe und Bilder vorstellet, ein Achat genennet wird, so heist man auch diese Steine Baum-Achaten.

**DENDRITES**, ein Kalkstein, auf dessen Fläche sich schöne Bilder wie Bäumen, schwarz und gelber Zeichnung erselassen. Diese Bilder sind keinesweges ein Eindruck gewisser Pflanzen, ob man gleich viel ähnliches oftmals mit der Erica oder Heyde, dem Abrotano oder Eberreis antrifft, daher die Nahmen *Ericites*, *Abrotanites* entstanden, sondern wie Herr Zenzel in seiner Pyritologie schreibt. Es sind solches Kalk-Marmor oder Mergel-artige Bruch-Steine, zwischen deren Fugen sich

Py

eine

eine schwarze Eisen-artige Guhr eindringet und dergleichen Bilder ausdrucket. Man kan sie also unter die Versteinerungen nicht rechnen. MYLI Saxonia subterranea.

DENDROLIBANUM, siehe Thus.

DENIGRATIO, heist beym HIPPOCR. 5. aph. 17. et 20. wenn ein Glied entweder von Kälte oder stockendem Geblüte schwarz wird, welche Schwärze oft der Anfang zum kalten Brande ist.

DENS, ein Zahn, DENTES, Zähne, werden denen Kimbacken eingesetzt, und sind härtere und glattere Beine als die andern, sind zur Zermahlung derer Speisen und Formirung der Stimme absonderlich dienlich. Sie fangen, nach Verfließung des vierten oder fünften Monats nach der Geburt, das erstemal zu erscheinen an, nicht, weil sie damals erst gezeuget werden, sondern weil sie zuvor in ihren Kästlein (alveolis) verborgen gelegen, und allmählich durch den Zufluß einer neuen Nahrungs-Materie ausgedehnet und hervor geschoben werden. Die Zahl trifft nicht bey allen überein; doch erstrecket sich selbige bey denen, so alle Zähne haben, selten über 28. noch seltener aber steigt sie über 32. Bisweilen ist auch die Zahl ungleich, daß da zum Exempel in einem Kimbacken 15. sind, in dem andern einer entweder mehr oder weniger sey. Wenn die zwey hintersten und mehr Seiten-Zähne im 30. Jahr und später hervor brechen, werden sie *Dentes Sapientie*, Weißheits-Zähne oder Stock-Zähne genennet, wiewol sie auch bey etlichen, ob sie gleich sehr alt werden, niemals hervor brechen. Der Gestalt, Lager und Zahl nach, werden die Zähne in drey Classen eingetheilet, als 1) *Incisores*, Zerschneidende, sind die vordersten, und zwischen denen andern die mittelsten; in jedem Kimbacken findet man ordinair vier; 2) *Cani-*

*ni*, Augen- oder Sunds-Zähne, sind zwischen denen vorigen und folgenden die mittelsten, ihre Zahl ist sehr veränderlich, denn etliche haben zu beyden Seiten in jedem Kimbacken nur einen, etliche zwey oder drey; 3) sind die *Molares*, oder Back-Zähne; sie sind selten unter zwölf, oft werden in jedwedem Kimbacken zu zweyen Seiten vier oder fünf, und bisweilen in einem mehr, als in dem andern gefunden. Der Gebrauch derer Zähne ist oben bekant, über das können sie noch zu einer Zierde dienen. Die Zähne, welche in denen ersten Jahren bey einem Kinde erwachsen, fallen zu Ende des siebenden Jahres aus, und kommen an ihrer Statt andere stärkere und zum Kauen stärkerer Speisen tüchtigere Zähne. Diese andere Reihe derer Zähne wird alsdenn nicht erst erzeugt, sondern ihre Materie ist vorher zugegen gewesen, und hat nur an der Verhärtung gemangelt. Wenn nun diese andere Reihe erwächst, nimmt sie der ersten die Nahrung, und die Zähne, welche ausfallen, werden in ihren Wurkeln faul und sterben, da denn auch ihre Alveoli verwachsen. Dieses Abzählen währet bis ins zwölffte Jahr, denn in der Ordnung wie die Zähne zum ersten hervorgebrochen, fallen sie auch wieder aus. Jeder Zahn hat inwendig wie alle Knochen seine Marcks-Höhle, und jede Zahn-Wurzel hat eine Oeffnung vor den Eingang einer Arterie und eines Nerven, und vor den Ausgang einer Vena. Im hohen Alter fallen die Zähne auch ohne Kranckheit aus, weil der Mensch alsdenn weicher Speisen bedarf, und die Alveoli verwachsen ebenfalls.

DENS LEONIS, Löwen-Zahn, ist unter allen Arten derer zusammengesetzten Blumen, welche keinen Stern-Rand haben, dadurch kenntlich, daß nur eine Blume auf einen meistens hohlen Stengel

gel stehet. Die Saamen sind fliegend, oder pappös. Das Kraut hat einen bittern milchartigen Saft in sich.

DENS MOLARIS ELEPHANTIS, versteinertes Elephanten-Back-Zahn. MEMOIRES de l'Academie Royale des Sciences A. 1727. MORTON History of Northam Shire.

DENTAGRA, Ὀδοντάγγρα, Forfex dentaria, Dentiducum, Dentarpago, Odontagogum, Instrumente zum Zahn ausreißen. Ein Pelican, ein Ueberwurff.

DENTARIUS, ein Zahn-Arzt. Es waren auch vormahls Aerzte, die sich auf einerley Art Krankheiten befließigten, Ocularii, Augen-Aerzte, Auricularii, Ohren-Aerzte. GALEN: ad Thrasylbul. c. 24.

DENTALIA und ENTALIA, Zahn-Schnecken: diese sind länglichte, gestreifte, und an beyden Enden stumpffe Röhrenlein: jene aber etwas länger, und an einem Ende zugespizte Röhren, welche einige für Zähne gewisser Fische gehalten, und deswegen ihnen solche Nahmen gegeben haben. Allein es sind keine Zähne, sondern dergleichen Röhrenlein und Muscheln, worinnen gemeiniglich ein Wurm von solcher Größe gefunden wird. Es wird heut zu Tage unter diesem Nahmen eine kleine Concha Venera verkauft, welche sonst auch Otter- und Schlangen-Köpflein genennet werden; die ganz kleinen können an statt der Perl-Mutter und der Perlen selbst gebrauchet werden. Siehe Entalia.

DENTARIA, Zahn-Wurz, siehe Squamaria.

DENTES LAPIDEI, verzahnte Steine. Siehe Odontopetra.

DENTEX, ein See-Fisch, welcher an seinen Zähnen, womit seine beyden Kiefer besetzt sind, und die denen Menschen-Zähnen ähnlich sind, kenntbar ist. Zahn-Fisch.

DENTIFICULATUS, was wie mit Zähnen versehen und ausgezackt ist.

DENTIFRICIUM, ein Zahn-Pulver, ist ein Mittel, die Zähne weiß und fest zu machen, sie auch wider die Mund-Fäule zu präserviren: werden aus C. C. ust. Alum. ust. Pulv. Rad. Ireos, Cremor. Fri, Fol. Salic. Cortic. Granator. Flor. Balauftior. und wenn sie wohlriechend seyn sollen, mit Rad. Cyper. Essent. Ambr. Mosch. Ol. dest. Cinnamom. Lign. Rhodii &c. bereitet, f. C.

R C. C. ust.

Corall. præp. ā ʒij.

Radic. Cyper.

Irid. ā ʒj.

♀ Gal. ʒij.

Essent. Mosch. gutt. xv.

Ambr. gutt. xij.

f. Pulv. S.

Zahn-Pulver.

Es kan auch aus angeführten Materialien ein Mund-Wasser wider den Scharbock gemachet werden, und zwar auf diese Art:

R Fol. Ligustr.

Salicis ā Mj.

Flor. Balauftior. P. ij.

Rasur. Ligni sancti ʒvj.

Cortic. Granator. ʒʒ.

f. l. a. Decoct.

in ∇ font. q. l.

R Decoct. colat. ʒj. adde

↪ Cochlear. ʒj.

Vitriol. gutt. xl.

Syrup Granator. ʒvj.

M. D. S.

Sonderlich Mund-Wasser für die wackelnden Zähne, öftters den Mund damit auszuspuhlen.

DENTIFRICIUS PULVIS, Zahn-Pulver zur Reinlichkeit derer Zähne.



℞ Spumæ Therm. Carolin. ʒʒ.  
 Pulv. Ros. rubr.  
 Ireos Fl.  
 Mastich.  
 Succin. ʒʒ ʒj.  
 Ol. Lign. Rhod. gr. ij.  
 M. F. Pulv.

DENTITIO, die Zahnung, ist die Zeit, wenn denen jungen Kindern die Zähne anfangen auszubrechen.

DENTITIO DIFFICILIS, das schwere Zahnen, ist, wenn die Zähne gar zu lange in ihrer Zahn-Lade stecken, und endlich in neun oder zehn Monaten, oder noch länger nach der Geburt, mit grossem Schmerz, Wachen, Brechen, Durchfall, febrilischer Hitze, Entzündung, Weinen, Unruh, besorglicher Epilepsie etc. ausbrechen. Weil die vornehmste und Haupt-Ursache dieses Affects die Härte des Zahn-Fleisches ist, so hat man auch in der Cur darauf zu sehen, wie dasselbe möge erweicht werden: solches erlanget man, wenn man es mit Mucilag. Sem. Cydonior. oder Psyllii, oder Rad. Alth. mit ∇ Semperviv. maj. oder Spermat. Ranar. oder Plantagin. &c. schmieret; oder man lege auf das Zahn-Fleisch Anodyna, als Ol. Amygdalar. dulc. ungesalzene Butter, das Marck von Kälber-Füssen, Hasen-Gehirn, Blut vom abgeschnittenen Hahnen-Kamm; bey dem DOLAEUS Tom. I. p. 547. wird dieses recommandiret:

℞ Mell. Rosar. ʒʒ.  
 Axung. Lepor. ʒij.  
 Syrup. Dialth. ʒiʒ.  
 misce.

In den Mund zu nehmen, und das Zahn-Fleisch damit zu reiben, rathen einige einen Wolffs-Zahn, Smaragd, rothe Corallen-Zincken, Blut-Stein, polirten Stahl etc. Andere hergegen verwerffen diese, weil sie das Zahn-Fleisch vielmehr verhärten, ganz

und gar, und loben vielmehr eine Speck-Schwarte, Radic. Alth. Liquirit. Lapath. acut. oder Iridis Florent. Die Symptomata suchet man mit ihren besondern Mitteln zu heben; deswegen finden sich wider Schmerz Anodyna, vornehmlich wenn eine Epilepsie zu besorgen, als Tinct. Papaver. errat. oder Essent. Opii gutt. ij. auf ∇ Plantagin. oder Flor. Nymph. ʒj. Löffelweise zu gebrauchen. Die Inflammation lindert man mit Refrigerantibus, als Mucilag. Rad. Alth. Sem. Cydonior. Psyllii, Sacchar. ʒij, Succus ex ʒ vivis cum ∇ Flor. Cyani. Denen Convulsionibus bauet man vor mit Pulv. Antepileptic. MARCHION. SENNERTI, Ungul. Alc. Unicorn. marin. ʒ diaphor. mit Cinnabar. ʒij oder nativ. in ∇ Flor. Tilix, Cerasor. nigr. Lilior. convall. &c. oder

℞ Sem. 4. frigid. maj.  
 Pæonia ʒ ʒij.  
 Papav. alb. ʒj.  
 cum  
 ∇ Flor. Nymph. q. l.  
 f. Emuls. adde  
 Unicorn. ver. ʒʒ.  
 Bezoardic. Mineral. ʒj.  
 Sacchar. perl.  
 M. detur.

DOLAEUS l. c. hat dieses:

℞ ∇ Flor. Tilix ʒij.  
 Liq. C. C. Succinat. ʒiʒ.  
 Essent. Anodyn. gutt. v.  
 Julep. Rosar. ʒij.  
 misce.

Die Diarrhæa oder der Bauch-Fluss wird gar nicht attendiret, es wäre denn, daß er gar zu starck anhielte, und dabey krafftlos machte.

**DENTIUM CARIES**, der Anfrass derer Zähne, wenn sie von scharffen fressenden Humoribus, oder von Würmern, also verzehret und verderbet werden; daß sie ganz mürb und bröcklicht werden: diesem wird mit Absorbentibus zu Hülffe gekommen, als Corall. Os Sep. mit Campher in den Zahn gesteckt; andere loben Corall. alb. mit Electuar. Dialcord. zum Liniment gemacht; besser und sicherer aber ist, den Zahn ausgezogen.

**DENTIUM DOLOR**, Odontalgia, Zahn-Schmerz und Weh; darwider wird recommended Caryophyll. Ol. Caryophyll. Ol. Camphor. Nux Mosch. Rad. Pyrethr. Opium, Ol. Sabin. Essent. Anodyn. &c.

**DENTIUM MOBILITAS**, das Wacklen derer Zähne, darwider dienet die Tinctura Laccæ, Oliven-Sake, und das in dem Titul Dentifricium befindliche Mundwasser. Item Öl. Rom. ʒj. in  $\nabla$  font. ʒj. solviret.

**DENTIUM NIGRITIES**, schwarze Zähne, darwider findet man kein besser Mittel, als  $\zeta$  crud. mit Mastich. Das Oleum und Spiritus Vitrioli, ob sie gleich die Zähne weiß machen, sind ganz zu verwerffen, denn ihr Sal volatile machet die Zähne sehr mürb, daß sie nachgehends Brockweise abfallen. Viel Jungfrauen brauchen die Zähne weiß zu machen, Pulvis Coffee tost. oder Panis tosti; andere wollen, daß man die Zähne des Tages einmal mit Butter schmiere.

**DENTIUM SORDITIES** und **TOPHI**, schmutzige und mit Weinstein besetzte Zähne, geben oft und vielmal zum Wacklen und Ausfallen Gelegenheit: dahero muß man vorbeugen, daß dieser Schmutz abgerieben werde, und sich nicht weiter ansetze, man brauche deswegen Ossa sepia C. C. ust. Test. Ovor. Panem ust. Cineres Rorismarin. Tabaci, oder dieses Pulver;

℞ Alumin. roch.  
Mastich.  
Tartar. alb.  
Thuris  $\bar{a}\bar{a}$  q. v.  
f. Pulvis.

**DENTIUM VERMIS**, Zahn-Wurm: Dieser ist öfters die Haupt-Ursach der hohlen Zähne und des langwierigen Zahn-Wehes. Diese schaffet man weg, wenn man ein Suffimigium aus Sem. Hyosciami bereitet, und den Rauch davon durch einen Trichter auf den hohlen Zahn gehen lästet, dergleichen Suffimigium kan auch von Fol. Nicotian. gemacht werden. Sonsten wird auch das Decoct. Absinth. Sabin. Tanaacet. in Wein gekochet, im Munde zu halten gelobet, item  $\zeta$ is oder Öl gutt. v. oder vj. in  $\nabla$  fontan. diluiret, und den Mund damit ausgespühlet, oder Tinctur. Myrrh. Liq. C. C. succinat. &c. mit Baum-Wolke in den hohlen Zahn gesteckt.

**DENTIDUCUM**, eine Zahn-Zange, Zähne damit auszunehmen.

**DENTILLARIA**, Stöck-Kraut, wächst um Montpellier, wird auch in Gärten gezogen, blühet im April; die Wurzel davon trocknet und hält an.

**DENTISCALPIUM**, ein Zahn-Stöcher, ist ein Instrument, mit welchem nicht allein die Zähne von der Unreinigkeit gesäubert, sondern auch das Zahn-Fleisch gelöst wird, damit ein Zahn desto leichter möge ausgezogen werden. Man bedienet sich hiezu des so genannten Zwecken-Holzes, Evonymus genannt.

**DEOPPILANTIA**, werden auch die Aperientia genennet.

**DEPASCENS ULCUS**, siehe Phagedæna, Herpes.

**DEPHLEGMATIO**, siehe Rectificatio.

**DEPILATIO**, das Haar ausfallen.

**DEPILATORIA**, werden diejenigen Mittel genannt, welche ohne Verlesung

der Haut die unzierlichen und überflüssigen Haare wegbringen, als Arsenic. Auripigment. Sandaraca, ꝑa. Weil aber diese Mittel leicht tieffer eindringen, und die Haut verletzen können, so muß der Ort nach der Application und Operation mit warmen Wasser oder Milch abgewaschen, oder Unguent. alb. camphorat. de Glycyrrh. de Pomis, Rosat. Farin. Fabar. aufgelegt werden. Das Ausreißen derer Haare samt ihren Wurzeln ist gefährlich, sonderlich in der Nase, es entstehen starke Entzündungen daraus. Die sichersten Mittel sind veräuffete saure mineralische Spiritus, als  $\ominus$  dulc.  $\ominus$  dulcis.

DEPILIS, ἀραιή, wer keine Haare hat, wo er sie haben soll.

DEPOSITIO CATARRHACTAE, das Staar-Stecken, ist die Berrichtung eines in der Kamtnis des Auges bewährten Chirurgi, wenn er eine Nadel oder ein spitziges zugleich schneidendes Instrument, durch die äußerlichen Häute des Auges in die hinterste Augen-Cammer führet, und den in der Crystallen-Capsel liegenden crystallenen dunckel gewordenen Körper also unterwärts drückt, daß selbiger in dem gläsernen Körper verborgen liegen bleibe, damit die Sehe-Strahlen durch erwehnten gläsernen Körper den Grund des Auges erreichen können. Es ist aber hiebey verschiedenes wohl in Obacht zu nehmen: 1) Der crystallene Körper muß harte seyn, wie ein gekochtes Fisch-Auge, damit die Nadel selbigen ergreifen und in ihm feste anhalten könne, ausser dem und wenn der Körper weich ist, es geschehen kan, daß er getheilet werde, und die Operation unvollkommen bleibe. 2) Es muß der Iris, oder das um den Rand des Glas-Körpers befindliche Ligamentum Ciliare nicht betrosfen werden, ausser dem, nebst hefftiger Entzündung, das Gesichte verlohren gehet.

3) Oftt ist die Capsel des crystallinen Körpers selbst verdunckelt, daher auch dieser niedergedrückt werden muß, wobey das Ligamentum ciliare zwar verlohren gehet, doch muß die Iris erhalten werden, daher wohl zum voraus untersucht werden muß, ob etwan erwehnte Capsel mit dem Iris verwachsen ist, damit nicht bey dem Abdrücken der Iris zerrissen werde. Ein Staar der sich also verhält, ist nicht zu operiren. 4) Weil es ohne Entzündung des Auges demnach nicht abgeheth, als muß vor und nach der Operation eine Ader, auch wohl Vena jugularis geöffnet werden, da denn die in Ophthalmia üblichen Mittel dienlich sind. Bisweilen ist der crystalline Körper in ein Eiter verkehret worden, dieses nennet man den Milch-Staar. In diesem Fall wird die Capsel geöffnet, die Materie läuft heraus, und sencket sich nach ihrer Schwere in den Grund des Auges, die Capsel hingegen füllet sich mit dem Augen-Wasser wieder an, und das Gesichte wird auf diese Art wieder hergestellt.

DEPRESSIO, eine Niederdrückung, wird vom Cranio gesaget, wenn selbes etwa vom Fallen oder Schlagen niedergedrückt worden.

DEPSTICIUS PANIS, wohl ausgebacken Brod. CAT. 74

DEPURATIO, eine Säuberung, Reinigung, wenn das unsaubere von dem saubern gesondert wird.

DERIS, Δέρμη, ist eben so viel als Cutis oder Corium.

DERIVATIO, eine Abführung stöckender Säfte, siehe Revulsio.

DERMA, Δέρμα, die Haut, siehe Cutis.

DERMATODES, Δερματώδης, wird von einigen die dura mater genennet.

DESCENSORIUM, heist ein Chymischer Ofen, in welchem die Destillatio per descensum geschieht. RULAND.

**DESCENSUS**, Destillatio per descensum, eine Art destilliren, wenn über der Retorte Feuer gehalten wird, welches bey harten widerstehenden Cörpern geschicht. Der gleichen Feuer heist Ignis Reverberii.

**DESICCATIO**, Austrocknung, wenn die Feuchtigkeiten aus einem Dinge, durch die Wärme der Sonnen oder des Feuers, weggebracht oder verdampfft werden.

**DESPERATUS MORBUS**, desperata ulcera, Ἀπεγνωσμένα ἔλκυστα, GALEN. verzweifelt böse Krankheiten, Schäden.

**DESPUMARE**, heist bey dem VEGET. 2. 34. 2. denen Pferden am Gaumen Ader lassen.

**DESPUMATIO**, die Abschäumung, die Wegschaffung derer Unreinigkeiten, welche unter der Gestalt des Schaums in die Höhe steigen, wenn Liquores gekochet oder fermentiret, oder wenn sie durch Zusatz des Albumin. Ovorum clarificiret werden.

**DESQUMATIO**, Ἀποσύμα, das Abschälen des Häutleins, bey dem Ende der Cur eines Ausschlages.

**DESTILLATIO**, die Destillation oder Abtröpfung, geschichet, wenn die Materie, so im Destillir-Gefäß ist, durch Krafft des Feuers Dunstweise herüber in die Vorlage steigt. Solcher Destillation sind zwey Gattungen, in der ersten werden die Dünste in die Höhe gehoben, in der andern steigen sie unter sich, insgemein genannt *Destillatio per descensum*. Man muß sich in dieser nach der Natur der Materien richten, und dann bequeme Gefässe darzu brauchen. Man bedienet sich nach der Härte derer Cörper, aus welchen man die fließenden Grund-Theile ziehen will, verschiedener Grade des Feuers. Das bloße Feuer in topffernen wohl lutirten Retorten zwinget Horn und Knochen oder Salze, ihre flüchtigen oder sauren Spiritus von sich zu lassen. Die Hitze des Sandes in emer

Sand-Capelle ist vor weiche Theile, die leicht brennen, z. E. Aiststein, Regenwürmer zum Abziehen ihrer Spirituum. Das warme Wasser oder Dampff-Bad ist vor wohlriechende Kräuter und Blumen zum Abziehen ihrer Spirituum und Dese. Also werden durch die Destillation hervorgebracht, saure Spiritus, flüchtige Spiritus, brennliche Spiritus, und abgezogene Wasser. Wenn man die abgezogenen Producta noch einmal entweder vor sich, oder mit neuen Speciebus abziehet, heist es rectificiren, cohobiren.

**DESTILLATIONES SERI**, siehe Catarrhus.

**DESTILLATUM**, heist dasjenige, was durch die Destillation übergetrieben wird.

**DETERSIO**, Abtrocknung, Abwischung.

**DETERGENTIA**, siehe Abstergentia.

**DETONATIO**, Abpuffung, Verpuffung, wird von dem Geräusch und Donnern also genennet, und insgemein also vollbracht: Man nimmet ein Metall oder ander Concretum, z. E. Pulver von Kohlen, Rasuram derer Hörner und gemeinen z. und schüttet es mit gepulverten Salpeter nach und nach in einen, im Gieß-Ofen glüend gemachten, Tiegel.

**DEUTERION**, heist so viel als Secunda, die Nachgeburt.

**DEUTEROPATHIA**, Deuteropathicus morbus, Δευτεροπάθεια, heist eine solche Krankheit, welche von der andern als ihrer Ursache herkommt. Siehe Symptoma.

**DIA**, Δια, bedeutet zum öfftern in denen zusammengesetzten Officinal-Medicamenten den Grund oder das vornehmste Ingrediens, als Species Diamosch. Diamb. Emplastr. Diachyl. &c.

**DIAALOES**, also wird die Hieria Picta vom GALENO genennet, weil der Grund dazu Aloe ist.

DIABETES, Diarrhoea in Urina, Diplacus, Hydrops ad matulam, ist eine Harn-Kranckheit, indem zuweilen Urin also, wie der genossene Tranck gewesen, ausgelassen wird, und dieses haben sie die falsche Harn-Ruhr, *Diabetem notham* genennet: diejenige aber die wahre, *Diabetem veram*, in welcher eine sehr grosse, und grössere Quantität des Harns, als man Trancks genossen hat, weggelassen wird. Hierbey findet sich unerträglicher Durst, Hitze, grosse Schwachheit derer Kräfte, Abnehmen des ganzen Leibes, und endlich, wenn sie eine kleine Weile vom Harnen nachgelassen, werden sie von Geschwulst derer Lenden, des Ilei und der Hoden geplaget. Die Ursach dieser Kranckheit sind überflüssige, salzig- und wäsrichte Theilgen, zuweilen sind auch die gar zu sehr geöffneten Tubuli derer Nieren in Schuld. Die Cur wird nach dem Zustande der Kranckheit selbstn eingerichtet, dahero der Ueberfluß des Seri in Diabete vera durch die Incrassantia viscida und gelatinosa verbessert werden muß: der Art sind Mastich, Gumm. Arabic. Tragacanth. Thus, Ziegen- oder Kuh-Milch, Mucilag. Sem. Cydonior. Psylli, Sangu. Dracon. Decoct. Radic. Alth. Malv. Glycyrrhiz. Chin, Sarsaparill. &c. Gelatina Corn. Cervi, Eboris, Decoct. Cortic. Aurantior. und Quercus. In der Diæt müssen alle Harn-treibende Dinge, als Petroselin. Apium, Cochlear. Beccabung. Bacc. Juniper. &c. gemieden, und gute verdauliche Speisen genossen werden, damit der Chylus ölicht und fett werde. In Diabete notha aber werden vielmehr Adstringentia erfordert, als  $\nabla$  Sigillar. Bol. Armen. Corall. rubr. præp. Hæmatites, Rad. Symphyt. major. Succ. Equiseti, Syrup. de Omphac. Pseudoscor. palustr. Symphyt. major. Tinctur.  $\text{f}$ ,  $\text{O}$ -li, Tinctur. Corallior. Martis, Cro-

cus Martis adstring. Succus Acetof. Acacia, Extract. Bistort. Tormentill. Pilul. de Cynogloss. Tinct. Hæmatit.  $\nabla$  catech. Elixir. Proprietat. cum acid. Elixir Vitriol. MYSICHT. &c. In denen ACTIS LIPSIBUS 1682. pag. 39. wird diese Mixtur gar sehr gelobet, darzu

$\text{R}$  Liquor. sal. Hæmatit.  $\text{z}$ ß.

Tinct. Rosar.

Santal. rubr. ana  $\text{z}$ j.

Syrup. Corallior.  $\text{z}$ ß.

$\nabla$  Nymph.

Rosar. ana  $\text{z}$ ij.

f. Mixtur.

Löffel-weise zu brauchen.

ZACUTUS hat eine ganz desperate Diabete mit Stahl-Milch Philonio Romano und  $\nabla$  Fl. persic. curiret.

DIABOTANUM, *Δια Κοταβών*, ein aus Kräutern gemachtes Pflaster, dessen Beschreibung beyrn GALEN. l. 6. de C. M. P. G. c. 2. zu sehen.

DIABROSIS, *Διαβρωσις*, wenn die Gefässe von scharffen Säften, Speisen, Tranck, Medicamentis, Salt-Flüssen angestossen werden.

DIACADMIAS, *Δια καδμίας*, ist beyrn SCRIB. LARG. comp. 242. ein Pflaster, dessen Basis die Cadmia ist.

DIACARCINON, *Διακαρκίνων*, der Nahme eines Antidoti aus Krebsen bereitet, wider den Biss von einem rasenden Hunde.

DIACARYON, *Διακαρύων*, ist der Rob oder Saft von welschen Nüssen, wird aus denen grünen Schaalen gepresset, und mit Honig eingekochet, wird sehr wider die Engündung des Halses, des Zäpffgens, derer Mandeln und wider die Bräune recommendiret.

DIACHORESIS, *Διαχώρησις*, bedeutet insgemein jeden Auswurff, welcher sich in dem

dem Leibe begiebt; insonderheit aber wird hierdurch die Excretio alvi verstanden.

DIACHRYSU, Διαχρυσῶ, ist der Name eines Pflasters, so auch Aureum genennet wird.

DIACHYLON, ist ein Zuwort eines Pflasters, Emplastrum Diachylon genant; davon hat man zwey Arten, Emplastrum Diachylon simplex und Emplastrum Diachylon cum Gummatibus. Zu dem Emplastr. Diachyl. simpl. kommen folgende Stücke:

℞ Litharg. ℥iij.

Mucil. Radic. Alth.

Sem. Fænugr.

Lini āā ℥ij.

Olei puri ℥iij.

Dieses wird bey gelindem Feuer unter beständigen Umrühren bis zur rechten Consistenz eines Pflasters gekocht. Empl. Diachyl. composit. oder cum gumm. bestehet aus folgenden:

℞ Empl. Diachyl. simpl. ℥ss.

Gumm. depur. Ammon.

Galb.

Opopan.

Sagapen. āā ℥ij.

Ceræ

Terebinth. āā ℥j.

Croc. ℥j.

Ol. Chamom.

Lil. alb. āā ℥ss.

M. F. l. a. Empl.

DIACINEMA, Διακίνημα, ist eine kleine Abweichung derer Knochen von ihrer Stelle. CELS. l. 8. c. 14.

DIACLYSMA, Διακλυσμα, eine Ausspülung des Mundes, wird unter die Gargarismata gerechnet.

DIACOCYLACON, Διακοχλάκων, wird die Milch genennet, in welcher glühende Kiesel-Steine abgelöschet worden.

Woyts Schatz-Kammer.

DIACODYON, Διακοδύων, ist eine Confection aus Mohn-Hauptern, oder ein Brust-Syrup aus Mohn-Hauptern, Süß-Holz, Alchæa und Zucker bereitet. Sonsten ist das Diacodyon MONTANI in denen Officinen bekandt: wird also bereitet: ℞ Capit. Papav. alb. cum sem. Num. xx. Johannis-Brod ℥iij. Rasur. Liquirit. ℥ij. ∇ font. ℥xij. Nimm die Körner aus denen Schalen, koche sie im ∇, daß ℥iij. davon überbleibet, drück es aus, seiche es durch, endlich thue braunen Zuckerant ℥iij. darzu, und koche es zur Consistence eines Honigs.

DIACOPE, Διακοπή, HIPPOCR. de Cap. vulner. VIII. 6. Jede tieffe Wunde, sonderlich am Haupte.

DIACORUM, Διακόρος, eine gewisse Confection aus dem Acoro bereitet.

DIACRISIS, Διακρίσις, Diacritica, ist die Unterscheidung und Beurteilung derer Kranckheiten und Symptomatum.

DIACROCU, Διακρόκος, wird ein gewisses trockenes Medicament zu denen Augen genant, weil Crocus, das ist, Saffran, darunter kommt.

DIACURCUMAE, Species von Curcuma. Ein gut Mittel in der Gelbensucht bey NICOL. MYREPS. in seinem Antidotario.

DIACYDONIUM GALANI, zubereiteter Quitten-Safft, als ein schönes Magen-Mittel.

DIADAPHNIDON, Διαδαφνιδών, ein Pflaster, aus Lorbeern bereitet, zur Zeitigung des Eiters dienlich.

DIADEMA, Διαδήμα, bedeutet hauptsächlich in der Chirurgie einen Verband des Haupts bey gar zu hefftigen Haupt-Schmerzen, wann es nicht anders ist, als ob einem der Kopf von einander springen wolte, oder die Suturen wolten sich von einander geben.

DIADOSIS, *Διάδοσις*, 1) eine Austheilung der Nahrung durch alle Leibes-Theile. 2) heist es auch die Nachlassung der Kranckheit.

DIAEKESIS, das Auseinanderreissen übel zusammenhängender Theile, durch Hülffe der Bund-Arseney, *ζ. E.* Wenn die Augentlieder an das Weiße im Auge, die Lippen an das Zahnfleisch, die Finger an einander gewachsen wären; oder wenn die natürlichen Oeffnungen verschlossen sind, wie bey denen *Atretis*, welche durch das geschickte Austrennen der Haut geheilet werden.

DIAETA, die Ordnung derer natürlichen Dinge, die uns nähren, uns umgeben, und unsern Körper zum guten oder bösen verändern können. Daß, unsere Geschäfte, Bewegungen und abwechselnde Ruhe, Wachen und Schlafen ein genaues Verhältniß habe, und keines das andere überwiege; daß die Gemüths-Bewegungen durch eine gute Sitten-Lehre gemäßiget werden; daß Speise und Trancck der Menge und der Verhältniß nach gegen einander wohl gemischt sey; daß man nichts über die Sättigung genieße; daß man Nahrungs-Mittel nach Unterschied des Alters, der Lebens-Art, derer Kräfte, wehle; daß die ordentlichen Reinigungen, so wohl die, welche beyden Geschlechtern gemein sind, als auch die, welche das weibliche Geschlecht besonders hat, gut von statten gehen und nichts zurück bleibe, was fließen sollte, nichts fließe, was bleiben sollte. Daß eine frische wohlgemischte Luft uns umgebe, oder unser Körper wider derselben Anfälle durch gehörige Kleidung gesichert sey. Das Halten dieser Ordnung ist das Mittel zum gesunden Leben, und wenn keine äußerlichen gewaltthätigen Ursachen, als ansteckende Seuchen, Gift, Fall, Stoß, Hieb und

was dergleichen mehr ist, kan der Mensch dadurch zu einem hohen Alter gelangen.

DIAETA SUDORIFERA, die Schweiß-Cur, wird in specie die Administration des *Decocti Lignorum*, um mancherley Kranckheiten zu curiren, genannt.

DIAETETICA, wird nicht nur das Speise-Regiment, oder vorgeschriebene Ordnung im Essen und Trincken, genannt, sondern auch das Theil der Medicin, welches die Kenntniß und Gebrauch der sechs nicht natürlichen Dinge vorschreibet.

DIAETETICA MEDICAMENTA, *Diaeta aegroti*, die in guter Ordnung derer äußerlichen Ursachen, durch welche wir leben, bestehenden Mittel, den verlohrenen Gesundheits-Stand wieder herzustellen; es sey nun, daß man bey dem Anfang derer Kranckheiten durch Enthaltung von Speise, durch Gelassenheit und Ruhe das Ubel abwende, welches *Diaeta Prophylactica* die verwahrende Ordnung im Leben heisset, oder daß man die Cur selbst damit verrichte. Wenn man Bleichfüchtige durch Bewegung und Trincken; Vollblütige durch Enthaltung von Speise; die saure bittere schleimichte Magen Verderbniß durch die Wahl solcher Speisen, welche das Ubel nicht vermehret, heilet, oder doch denen Apotheker-Mitteln eine gute Ordnung an die Seite sezet.

DIAGALANGAE, Species von der Galanga des *NICOL. MYREPSI*. Sind ein gut wärmendes Magen-Mittel.

DIAGLAUCIUM, *Διά γλαυκίς*, die Nahme eines Collyrii bey dem *SCRIB. LANG. Comp. 22.*

DIAIREOS, Species in Brust-Kranckheiten, worunter die Iris - Wurzel kommt, bey *NIC. MYREPSO.*

DIAGNOSIS, *Diagnostica Signa*, sind die gegenwärtigen Zeichen, aus welchen man abnimmt, daß diese oder jene Kranckheit

heit schon wirklich zugegen ist. Sie ist dreyerley *Diagnos morbi*, wenn ich die Krankheit selbst und derselben Unterschied von einer andern, oder der Krankheit verschiedene Arten erkenne. *Diagnos cause*, wenn ich derer Krankheiten Ursache entscheide und ihren Sitz entdecke. *Diagnos symptomatum*, wenn ich den Zufall einer Krankheit von der ersten Krankheit entscheide.

**DIAGRIDIUM**, heist das durch Citronen- oder Quitten-Safft verbesserte Scammonium, wird auch in der *Officin Scammonium cydoniatum* genannt, ist ein gebräuchliches Purgans, die Dosis sind grana x.

**DIALYSIS**, *Διάλυσις*, eine Auflösung oder auch eine Schwachheit und Unvermögen des Körpers, seine Verrichtungen zu thun.

**DIAMANNA**, eine Confection von Manna, beym *NIC. MYREPSO*.

**DIAMARMATUM**, eine aus sauren Kirschen bereitete Arzneey, da solche zerstoßen, durch ein Sieb gedruckt, mit Zucker und Gewürzen eingemacht werden.

**DIAMASTEMA**, *Διαμάσημα*, ist eben so viel als *Masticatorium*.

**DIAMETER**, die Fähigkeit eines Cylindrischen Gefässes oder eines conischen, in unserm Körper; oder das Maas der Linie, welche von einem Rande des Umfangs bis zu dem andern geführet ist.

**DIAMMES**, der Harn-Fluß, ist, wenn ohne Schmerz und fast unempfindlich, im Schlaf vornehmlich, der Harn weggeheth: Die Ursach dieses übeln Affects ist in dem Sphinctere Vesicæ zu suchen, wenn nemlich derselbe entweder gelähmet, oder auch schwach worden, z. E. bey denen, welche gelähmet oder vom Schlag gerühret, bey Alten abgemergelten, bey denen Sterbenden, oder auch durch Zerreißen

in der schweren Geburt von einer ungeschickten Heb-Amme ic. In der Cur siehet man einzig auf die Ursachen, deswegen werden Nervina oder Antiparalytica mit Adstringentibus innerlich gebraucht, wenn die Atonia Sphincteris in Schuld ist, als Glandes Quereuum, Mastich.  $\nabla$  sigillat. und Catechu, Marga, Grana Myrtilli, Tunica interior Ventriculi Gallinarum &c. Calamintha, Mentha, Alchimilla, Ruta, Salvia, Castoreum, Lign. Aloës &c. *JOEL* recommendiret dieses Pulver;

$\mathcal{R}$  Calaminth.  
Castorei  
Myrrh. ana  $\mathfrak{z}$ ij.  
Gland.  $\mathfrak{z}$ v.  
f. Pulv.

Die Dosis davon ist  $\mathfrak{z}$ j. in Mant-Wein. Die Asche vom gebrannten Igel wird für ein sonderlich Specificum gehalten, und deswegen hat *MONTAGNANA* ein bewähret Pulver davon von dieser Description:

$\mathcal{R}$  Tunic. stomach. Gallin. pulv.  $\mathfrak{z}$ ss.  
Erinac. combust.  $\mathfrak{z}$ ij.  
Herb. Agrimon.  $\mathfrak{z}$ j.  
f. Pulvis.

Die Dosis ist  $\mathfrak{z}$ j. in Wein oder einer Suppen. Hat eine harte Geburt und Zerreißen der Schaam diese Krankheit erregeth, so wird das Decoctum Rapar. passar. mit Axung. Ursæ äußerlich aufgelegt, sehr gerühmet. Ist etwa das Malum von einer Irritatione Sphincteris entstanden, so muß die Schärffe durch ein Decoct aus Ficub. Passul. min. Rad. Alth. Glycyrrhiz. Lilior. albor. verbessert; der Stein, so er in Schuld ist, muß weggeschaffet werden. Zum äußerlichen Gebrauch bediene man sich Bäder und Bähungen aus Absinth. Menth. Flor. Rosar. Balauftior. Rad. Tormentill. Bistort. Fol. Quercus, Rad. Symphyt. maj. item, Schmierungen um



die Lenden und Schaam aus Oleo Absinth. Mastich. Menth. Rutac. Castor. Ol. dest. Macis, Juniper. Terebinth. Succin. Balsam. Peruvian. item Emplastr. Oxycroc. mit Balsamo Peruviano und Oleo dest. Succini malaxiret ꝛc.

DIAMORON, *Διά μύρων*, ist der ganz bekannte Maulbeer-Safft in denen Apotheken, der auch sonst Rob ex Moris heist.

DIAMOTOSIS, *Διαμότωσις*, heist diejenige Berrichtung, da man Leinwand in die Höhle eines Geschwürs stopffet.

DIANA, siehe Argentum.

DIANARIA RADIX, heist bey dem VEGET. 2. 6. 7. 3. 33. 4. die Artemisia.

DIANGIO SPERMA, Siehe Methodus plantarum.

DIANTHERA, siehe Methodus plantarum.

DIANTHUS, ist Caryophyllus Flos oder Tunica LINNAEI.

DIANUCUM, wird das Roob Nucum genennet.

DIAPASMA, *Διάπασμα*, ein wohlriechend Pulverwerck oder Streu-Pulver, welches entweder auf die Kleider oder ins Trincken, zum angenehmen Geruch, oder unter die Achsel und an die Füße, wenn solche vom Schweisse übel riechen, gestreuet oder in Säckgen angebracht wird.

℞ Pulv. Ireos Flor.

Fl. Spic.

Lavend.

Gum. Ladan.

Benzoe.

Lign. Rhod. āā q. pl.

DIAPEDESIS, *Διαπήδησις*, die Ausbrech- oder Ausschwitzung des Bluts, durch die dünn-gemachten Häute derer Blut-Gefäße.

DIAPHANES, Pellucidum, was durchsichtig, klar ist. *Urina diaphanes*, durchsichtig klarer Urin, in welchen sich noch keine Zeichen der Absonderung zeigen.

DIAPHANES, ein Beyname des Spiegel-Steins. Siehe Specularis Lapis.

DIAPHOENICON, *Διά Φοινίκων*, ein Medicament in der Apothecke, so aus Dateln bereitet wird. Es ist entweder innerlich zu gebrauchen, und alsdenn auch Confectio de dactylis genannt, oder aber ist es ein äußerliches Medicament und Magen-Pflaster.

DIAPHORESIS, die Schweiß-Erweckung, oder wenn man im Schweiß ist.

DIAPHORETICA, Schweiß-erweckende Mittel, siehe Sudorifera.

DIAPHORETICUM COMPOSITUM CNOEFFELII, ist ein vortreflich Schweiß-Pulver aus denen MISCELL. NATUR. CURIOS. darzu ℞ Antimon. diaphor. ℥ij. Bezoardic. mineral. ℥jv. Corall. rubr. præp. ℥j. pulv. Viperin. ex Cord. & Hepat. Croci Solaris ana ℥j. milce, f. Pulvis, darzu thue noch Essent. Citri ver. gutt. xv. heb es zum Gebrauch auf.

DIAPHORETICUM JOVIALE, ist das Antihecticum POTERII regulinum wird also bereitet: ℞ Regul. Antimon. simpl. optime depurat. part. j. Stanni puriss. part. ij. laß beydes zusammen in einem Schmelz-Siegel stessen, daß ein Regulus daraus werde, diesen Regulum pulverisatum mische cum triplo Nitri purissimi, und procedire, wie mit dem Antimonio diaphoretico. Es ist aber ein verdächtig Mittel weil Zinn arsenicalisch ist. Siehe Antimonium.

DIAPHRAGMA, das Zwergfell. Die fleischerne Scheidewand zwischen Brust und Unterleib. Das Werkzeug des Einziehens der Luft in die Lungen. Es ist

ist dieser Theil ein drey oder vier Linien breiter Muscul, welcher aus vier Köpfen bestehet. Die zwey obersten und größten Theile werden durch einen dazwischen lauffenden Bündel Fleisch, Fasern, welche von dem Spießformigen Knorpel des Brust-Knochens herkommen, getheilet; beyde, so wol der rechte, als der lincke, entstehen mit so viel verschiedenen Anhängen, als viel Knorpel derer falschen Ripben es giebt. Die untersten und kleinern Köpffe, welche auch die Schenkel des Zwergfells genennet werden, entstehen von denen letzten Wirbel-Beinen des Rückens, und denen ersten Wirbel-Beinen derer Lenden. Alle viere enden sich in eine dreyeckichte Senn-Adern, welche man den Spiegel, oder auch das Dreyblatt nennet. Wenn nun alle vier Köpffe nach ihren Anhängen zuziehen, und wenn zugleich alle Serrati, oder Hebe-Musculi derer Ripben mitwirken, verändert das Zwergfell seine Gestalt, und da es bey dem Ausathmen zwey Bogen-Gänge macht, bekommt es nun eine Fläche und horizontale Lage, wodurch die in einem Luft-leeren Raum befindlichen Längen sich zu erweitern und die Luft durch die Luft-Röhre einzuziehen genöthiget werden. An dem rechten Bogen-Gange des Zwergfells ist die Schwere der Leber durch ein breites, zwey Seiten-Bänder und ein Aufhänge-Band feste gemacht, in dem linken Gewölbe liegt der Buckel des Magens, nebst der Milz; beyde Höhlen werden Hypochondria genant. Die innerste Fläche des Zwergfells wird von der Pleura, die äußerliche von dem Peritonæo überkleidet; dessen Gefäße sind 1) Arterien, eine besondere, welche die erste ist, so aus der Aorta im Unterleibe kommt, und verschiedene gemeinschaftliche, die von denen Intercostalibus mitgetheilet werden. Die Venæ werden entweder unmittelbar in die

aufsteigende Cavam oder Hohl-Adern, oder durch die Venam Azygos in die absteigende und obere Hohl-Adern geleitet. Die Nerven sind, ein eigener Phrenicus genant, welcher von dem dritten und vierdten Paare derer Hals-Nerven entstehet, am Herzbeutel in Gesellschaft einer Arterie, welche die oberste Phrenica heisset, von der Subclavia absteiget, und sich in das Zwergfell vertheilet. Es giebt aber auch gemeinschaftliche von denen Intercostal-Nerven. Die Oeffnungen im Zwergfell sind vor die Aortam, den Oesophagum und die Venam Cavam.

DIAPHRAGMATES, sind die Pleurae, welche innerlich die Brust bekleiden, und in der Mitten das Mediastinum machen.

DIAPHTHORA, Διαφθορά, heisset eine Verderbung eines Theils des Leibes.

DIAPHYSIS, heisset der Stamm eines Gebeines, an welchem Prosthysis, oder der Aufsatz, das ist, der Kopff anhängt.

DIAPLASIS, Διαπλασις, heisset die Restitution oder Zurechtsetzung eines verrenckten Gliedes.

DIAPLASMA, eine Schmierung oder Bähung des ganzen Leibes.

DIAPNOE, Διαπνοή, ist eben so viel, als Transpiratio.

DIAPRUNUM, ein gelindes Laxier-Safftigen aus Pflaumen und Sennes-Blättern.

DIAPYEMA, Διαπήμα, siehe Empyema.

DIAPYETICA, διαπηκτικά, sind Arzeneymittel, welche den Eiter zeitigen.

DIARIA, siehe Febris ephemera.

DIARRHODON, vielerley Arzeney aus Rosen. So hat GALEN. de Comp. Med. Sec. Loc. einige Augen-Wasser also genant. Annoch sind üblich die Species Diarrhodon Abbatis.

DIARRHOEA, ist eine Art des Bauchflusses, da man oft durch den Stuhlgang, bald wässrigen, bald roth- und schleimichten, bald gall-artigen grünen, schwarzen, stinckenden u. Unflat von sich giebet: wird der Bauchfluß, Durchlauff, Durchfall genennet. Nach dem Unterscheid der Excrementorum wird sie bald *Diarrhoea serosa*, wässriger Durchlauff, bald *Diarrhoea pituitosa*, roth- und schleimichter Bauchfluß genennet. Die Haupt-Ursache ist oft der wider die Natur vermehrte Motus peristalticus intestinorum, oft dessen Mangel, wie bey bössartigen Fiebern; die hierzu Gelegenheit gebenden Dinge sind eine Acrimonia humorum vom vielen Obst-Essen, oder vom Trunck jungen Biers oder Mosts u. auch von Arzeneyen, item der Schmerz der Gedärme von Verkältung, Gemüths-Bewegungen, Zorn, Furcht, Schrecken. Oft aber ist ein Uebertrag böser Feuchtigkeiten von edlen Theilen daran Schuld, oft die ausgegossene Galle, welche nach ihrer Schärffe und Bitterkeit einen Bauchfluß zu erregen vermag. Dennoch ist die *Diarrhoea* oft heilsam in der Wassersucht, Gelbsucht, Gallen-Fiebern, und ist schädlich, diesen Fluß so fort anzuhalten. Sollte aber dessen Ursache eine reizende Schärffe seyn, muß man die intestina wohl verwahren. In der Cur hat man auf die Ursachen zu sehen, dahero dienen wider die saure Schärffe Absorbentia und Adstringentia, als  $\nabla$  sigillat. Bol. Armen. Haematit. Croc. Martis adstring.  $\nabla$  Oli balsamica, tinct.  $\nabla$  Catechu, Extract. Radic. Bistort. Tormentill. Ireos palustr. Corall. Opiata &c. so auch wider die Acrimonia biliosa statt finden. Oleosa und Mucilaginoso werden wider die sältigste Schärffe erfordert, als Mastich. Lac chalybeat. Baum-Öel, Vitell. Ovor. Priap. Tauri, Cervi, fette Suppen, Ol. Amygdal. dulc. Gumm. Arabic. Tragacanth. Flor.  $\phi$ is &c.

$\mathcal{R}$  Conserv. Rosar. veter. ʒiʒ.  
Pulv. Pannonic. rubr. ʒj.  
 $\nabla$  Japonic. gr. v.  
Laudan. Opiat. gr. j.  
f. Bolus.

$\mathcal{R}$  Pulv.  $\nabla$  Catech.  
 $\nabla$  sigillat.  $\bar{a}$  ʒʒ.  
Opii depurat. gr. j.  
misc.

In den MISC. NAT. CURIOS. Dec. III. Ann. IV. Observ. 101. pag. 216. wird Baum-Öel entweder allein, oder mit warmer Milch Löffel-weise zu nehmen recommandiret, dabey ein Pulver aus Radic. Tormentill. mit Opio, item die Tinct.  $\nabla$  Catech. mit Essent. Opii. Ist die *Diarrhoea* von Erkältung, so dienen warm gemachte Ziegel, eine Bähung aus Spirit. Vini oder Frumenti, Aromatica und Magen-Säcklein, geröstet Brod mit Muscat-Nuß in Sect geruncket: öftters werden auch Evacuantia zuträglich befunden, doch aber solche, welche gelinde laxiren, und zugleich anhalten, als Rhabarbar. roth. nicht aber Mercur. dulc. und resinosa. Zum äußerlichen Gebrauch sind mancherley Balsama, Emplatra und Linimenta aus Ol. dest. Caryophyll. Macis, Zedoar. Menth. Bacc. Laur. Cinnamom. Theriac. &c. dienlich.

DIARRHOEA ASSUMPTORUM, ist die Lienteria, wovon an ihrem Ort zu sehen.

DIARRHOEA IN URINA, siehe Diabetes.

DIARTHROSIS, ist jede Vergliederung mit einer deutlichen Bewegung, und wird der Synarthrosi oder der Vergliederung mit geringer Bewegung entgegen gesetzt, siehe Syntaxis ossium.

DIASCINCI, *Diascincu*, *diaonixus*, hieß ein Medicament, so MITHRIDATES EUPATOR erfunden, und sich dessen zur

Vers

Versicherung wider allerley Gift bedienet haben soll: es hat den Titul von dem Scinco erhalten, welcher das Hauptstück darinnen gewesen. GALEN. Lib. 2. de Antidotis.

DIASMYRNON, Augen-Wasser beyrn GALENO und SRIB. LARGO mit Myrrhen versetzt.

DIASPERMATON, ist der Nahme eines Medicamenti topici, zu welchem Saamen, insonderheit Foenugreck genommen wird. GALEN. de C. M. P. G. c. 7.

DIASPHAGE, διασφάγη, heist beyrn HEROPHILO derjenige Ort, wo die Nabel-Blut-Adler eingepflanzet ist.

DIASPHYXIS, διασφυξις, das Klopfen und Schlagen derer Puls-Adern.

DIASCORDIUM FRACASTORII, ist eine Schweiß-treibende Lattwerge wider böse Haupt-Kranckheiten, auch Diarrhoeam und Dysenteriam, darzu. ꝛ Scor-dii ꝛj. Cinnamom. Cass. lign. Dictamn. cre-tic. Bistort. Tormentill. Galban. Gentian. Gumm. Arabic. Stryac. calamit. ā ꝛß. Acetof. Opii ā ꝛß. Bol. Armen. ꝛß. ▽ Lemn. ꝛß. Piper. long. Zingiber. ā ꝛj. gereinigten Honig ꝛß. Conserv. Rosar. rubr. ꝛj. Vini generof. ꝛß. M. F. Electuarium.

DIASTASIS, διάστασις, siehe Luxatio.

DIASTOLE, ist eine Art der Bewegung des Herzens, oder vielmehr eine Erweiterung und Dilatation desselben, da nemlich das Blut aus der Vena cava in die rechte, und aus der Vena pulmonali in die lincke Herz-Kammer fließt. So haben auch die Schlag-Adern ihre Diastolen zu der Zeit, wenn das Herz in seiner Systole ist.

DIASTOMOTRIS, διαστομοτροίς, heist ein jedwedes Instrument, das eine Eröffnung machet, dergleichen sind das Speculum oris, uteri, ani.

DIASTREMA, διάστημα, ist eben so viel als Luxatio. HIPPOCR. L. 2. Prorrh. XVI. 24. Coac. t. 221.

DIASULPHURIS, werden etliche Medicamenta geheissen, so wol innerliche, als äußerliche, insonderheit die MARTINUS RULANDUS erfunden, ꝛ. E. Balsamus Diasulphuris, Emplastrum Diasulphuris.

DIATECOLITHU, διά τεκολίθου, ist beyrn MAEGIN. l. 7. c. 11. der Nahme eines Antidoti, zu welchem der Lapis judaicus kommt.

DIATESSERON, διατεσσαίρων, ist ein Theriac, welcher aus 4. Ingredientibus, Gentian. Bacc. Lauri, Myrrha und Aristoloch. rotund. besteht.

DIATHESIS, διάθεσις, heist eine entweder natürliche oder widernatürliche Disposition des Leibes, da wir entweder gut oder übel, die Actiones zu verrichten, geschickt sind.

DIATRAGACANTHAE SPECIES, eine Composition des NICOL. MYREPSI vom Eraganth in Brust-Kranckheiten.

DIATRION PIPEREON, eine Magen-Lattwerge beyrn GALENO de sanit. tuenda, darzu alle drey Sorten des Pfeffer, der lange, der weisse und der schwarze genommen werden.

DIATRITARII, dieses waren Medici, welche nach der Vorschrift ihres Lehrmeisters, des THESSALI, mit Hunger alle Kranckheiten zu heben suchten, indem sie nur über den dritten Tag etwas Speise gaben. GALEN. Method. med. c. 4.

DIAZOMA, διάζωμα, ist eben so viel, als Diaphragma.

DIAZOSTER, διαζωστής, also heisset die zwölffte Vertebra des Rückens, weil man sich um diese Gegend gürtet.

DICHASTERES, διχαστήρες, ist ein Beynahme derer so genannten Schneidezähne.

**DICHOPHYIA**, Διχοφυία, eine Krankheit derer Haare, beym GALENO Defin. Med. oder wer sonst Autor von diesem Buche ist, wenn sie sich oben splittern und theilen.

**DICOCTA**, Δικοκτα, wurde das warm gemachte und hernach mit Schnee wieder abgekühlte Wasser genennet. GALEN. l. 7. Meth. med. c. 4.

**DICONCHAE**, Muscheln, welche aus zwey Valvis oder Thüren bestehen, Pectines, Chamæ u. d. g.

**DICOTYLEDONES**, Pflanzen, welche aus Saamen erwachsen, die aus zwey Halbtheilen bestehen, zum Unterschied derer Monocotyledonum, deren Saamen aus einem Stücke sind. RAJUS nimmt dieses zum Grunde seiner Kräuter-Ordnungen an.

**DICROTUS**, Δικροτος, heist ein zweymal schlagender Puls.

**DICTAMNUS LINNAEI**, ist Fraxinella.

**DICTAMNUS CRETICUS**, Cretischer Dictam, ein edles Kraut, mit wolllichem Blatte und irregulair einblättrichten Blumen mit Helm und Barthe, welche in einem blättrichten röthlichten Kopffe beyammen sitzen. Das Kraut ist Schweisstreibend, kommt mit zum Theriac.

**DICTYOIDES**, Δικτυοειδης, wird von einigen das Rete mirabile genennet.

**DIDYMAEA**, Διδυμαία, ist der Name eines Pflasters oder Umschlages, so zu dem Hüftweh und andern dergleichen Beschwerden dienet. Die Beschreibung davon hat GALEN. l. 10. de C. M. S. l. c. 2.

**DIDYMI**, heissen Zwillinge, so in einer Geburt geböhren werden, item die Zoden.

**DIDYNAMIA**, siehe Methodus plantarum.

**DIECFOLION**, Διεκοβόλιον, ein Medicament, so die Frucht austreibet. HIPPOCR. l. 1. de morb. mul. CXXIIX. l.

**DIFORMIS FLOS**, eine ungleichformige Blume. Dieses Worts bedienet sich KNAUTH in seinem Methodo.

**DIGASTRICUS**, Biventer, der Muskel, welcher die Unter-Kinnlade abziehet, und den Mund öffnet, entspringt vom Processu Malleoideo des Ossis Temporum, durchbohret das Ligamentum stylohyoideum, und endet sich vorne am Kinn.

**DIGERENTIA**, sind Mittel, welche die Säfte des Magens und derer ersten Wege, so wol auch die umlaufenden letzten Säfte zur Absonderung durch ihre angewiesenen Wege geschickt machen, indem sie solche in Fluß bringen, oder die Werkzeuge selbst in ihrer Handlung stärken.

**DIGESTIO**, digerens, hat eine zweifache Bedeutung, (1) in der Physiologie heist es die Verdauung derer Speisen im Magen, daß ein guter Chylus oder Milchsaft daraus werde. (2) Wird die Digestion in der Chymie beschrieben, durch eine innerliche Bewegung derer fließenden Dinge, welche insgemein von einer gelinden Wärme erwecket worden. Ihr Zweck ist, daß bald einige Theilgen von einander gesondert, bald wieder zusammen gesetzt werden. Dahero muß ein tüchtig Menstruum auf die Materiam gegossen werden, angesehen hierinnen das ganze Werk der Operation bestehet.

**DIGESTIVA**, sind entweder innerliche oder äußerliche: die innerlichen sind solche Mittel, welche vor dem Gebrauch der Purganken genommen werden, damit sie die Humores präpariren oder vorbereiten: solcher Art sind Cremor und Crystall. Fri. Lap. S. C. C. uft. ☉ lat. ☉ Absinth. Tinctur. Martis aperitiva, Tinctur. Fri. Elixir Pro-

Proprietat. L. a. Ol. ꝑ. d. Außerliche Digestiva aber sind, welche theils vermöge ihrer Schärffe den Zufluß derer guten Feuchtigkeiten befördern, theils durch ihren Schleim die rohe und noch gar zu wässrige Materie in ein gutes Eyter verändern; dergleichen sind Mel Rosar. und Syrup. de Rosis siccis, Farina fabar. mit Thure, Pulv. Fan. græc. und Colophon. untermenget, Balsam. Peruvian. ein Unguent. aus Terebinth. Ol. Rosar. Farin. Tritici, Croco und Vitell. ovor. mit der Essentia Myrrhæ und Succini ohne Alkali bereitet. Die Ossa, Periostia, Tendines vertragen oft die geringsten Digestiva nicht; dazu dienet auserlesene Myrrha mit Wein aufgeschossen.

**DIGITALIS**, Fingerhuts-Kraut. Dieses Geschlecht hat einblättricht irreguläre Blumen; die Arten sind theils überwinternd, theils zwey Jahr daurend, mit gelben grossen und kleinen, mit rostiger Blume, mit weiß und rother Blume. Die kleinste Art hievon ist Gratiola.

**DIGITATUS**, was fingerförmig ist, wie etwan das Ricinus-Blatt, das Hanff-Blatt, das Wein-Blatt.

**DIGITUS**, ein Finger, was er ist, und ihre Zahl, ist jedem bekant.

**DIGITORUM COALITUS**, das Zusammenwachsen derer Finger, wird durch eine Section curiret.

**DIGYMNOSPERMA**, siehe Methodus plantarum.

**DIGYNIA**, siehe Methodus plantarum.

**DIHALON**, Δια ελάων, ein aus Sals und Salpeter bereitet Pflaster. AEGIN. l. 7. c. 17. dienet zu denen unreinen Geschwüren.

**DILATATIO**, eine Ausdehnung derer Gefässe und Canäle.

**DILATATORIUM**, Speculum, ein spreizendes Instrument, wodurch man Wunden aus einander hält, s. E. bey dem Steinschnitts Schatz-Kammer.

schneiden über dem Schoos-Beine. Die zu Offenhaltung der Mutter, bey dem Ausziehen einer todten Frucht sonst gewöhnliche Specula oder Sperr-Eisen, oder das, welches zu Oeffnung des verschwollenen After-Darms gebraucht worden, sind unnöthige und höchst schädliche Marter-Instrumente, und nun nicht mehr üblich.

**DILUENTIA**, sind Mittel, mit welchen das zähe Geblüt dünne und flüssiger gemacht wird; solche sind alle Wasser und dünne Getrancke, Thé, Coffee, Decoctum Veronicæ, Radicis Chinæ, Sarsaparillæ.

**DINOS**, Δίνοσ, ist eben so viel als Vertigo, der Schwindel.

**DIOECIAE**, Pflanzen, derer Geschlechter in verschiedenen Pflanzen angewiesen sind, und gleichsam in zwey Häusern wohnen; wie etwan eine Hanff- oder Spinat-Pflanze, der Eichen- und Castanien-Baum sich also verhalten, daß eine Art männlich ist, Julos oder Käsgen, das ist männliche Blumen, aber niemals Früchte trägt, dahingegen die weibliche Art Frucht-Röhren hat (Pistilla), welche durch den befruchteten Mehl-Staub, wie solchen der Wind hier und dar zerstreuet, betroffen und befruchtet werden. Solches ist in denen beyderley Arten Palmen durch Erfahrungen bestätigt worden. BOSSACK de Antheris Florum.

**DIONYSUS**, Διονυσος, ist der Name eines Collyrii bey dem AETIO lib. 7.

**DIOPTRA**, ein Mutter-Spiegel, ist ein untaugliches Chirurgisches Instrument, vermöge welches der Uterus geöffnet wird, um die todte Frucht füglich heraus zu bringen.

**DIOPTRA**, heißt bey dem RULANDO das Blech mit einem Riß oder Löchlein, durch welches die Chymici sehen, wenn sie im Feuer

Feuer arbeiten. Es heist also von *δίω*, weil zwey Oeffnungen darinnen sind.

**DIORTHOSIS**, *Διόρθωσις*, wird die Chirurgische Operation genannt, welche die verrenckten und krummen Glieder wieder in ihren vorigen Stand setzet.

**DIORYX**, *Διόρυξ*, eine Röhre, Graben, Wasserleitung. HIPPOCR. l. de A. L. et Ag. XXXVII. 8.

**DIOSCUROS**, *Δίσκουρος*, ist bey einigen so viel als Parotis.

**DIOSPOLITICUM**, *Διοσπολιτικόν*, ist ein Blähungs-treibend Mittel, dessen Beschreibung bey GALEN. l. 4. de sanit. tu. c. 7. zu lesen.

**DIPHRYGES**, ist eine Art Schlacken, welche bey Kupfer beschicken abgehet, wenn man auf die glühenden Kupfer-Massen Wasser gieisset.

**DIPLOE**, heist die gitterformige Materie, welche zwischen beyden Tafeln der Hirnschaale lieget. Sie ist mit rothem Marcks angefüllet, hat in ihren Fächern kleine Periostia, auch ist ein Gewebe von Blut-Gefässen in ihnen anzutreffen: sie ist der Sitz der Caries, der Exostosis, des Fungi. Man muß sie genau kennen bey der Trepanation, damit wenn die Späne roth ausfallen, man behutsam verfare.

**DIPLOMA**, ein zusammen gelegtes Trucken-Tuch, oder eine aufgerollte Binde, item ein zugedeckt Gefäß, ein Decoct darinnen abzusieden.

**DIPLOON**, siehe Omentum.

**DIPLOSI**, *Διπλωσις*, heist eine Verdoppelung derer Kranckheiten, s. E. derer Tertian-Fieber.

**DIPSA**, *Δίψα*, ist so viel als Sitis.

**DIPSAS**, eine braun-fleckichte Viper, deren Biß ein heftiges Fieber mit unausschlichem Durste verursacht; daher sie auch also heisset.

**DIPSACUS**, Carterschen-Distel, ein

Geschlechte Kräuter, dessen einblättricht reguläre Blumen in einer genauen Gesellschaft beysammen stehen, keinesweges aber vor zusammengesetzt gehalten werden kan, weil jedes Blümen seinen besondern Kelch hat. Es giebt verschiedene Arten, die wilde, die gesäete, aus derer scharffen Köpfen die Tuch-Arbeiter ein Werkzeug machen, das Tuch mit aufzukragen. Es giebt auch eine Art mit kleinen runden Knöpfgen, und eine mit eingeschnittenen Blättern.

**DIPSACUS**, so heist auch die Kranckheit Diabetes, weil die Patienten dabey heftigen Durst haben.

**DIPYRENON**, *Διπύρηνον*, ist ein Chirurgisch Instrument, welches sonst Specillum genennet wird.

**DIPYROS**, Biscoctus Panis, zweymal gebackenes Brod, wie das Schiff-Brod, Zwieback.

**DISCOIDEI FLORES**, Blumen, welche aus kleinen regulären Blumen zusammengesetzt sind, und keinen Stern-Rand haben. Siehe Methodus plantarum.

**DISCRETORIUM**, also wird auch das Septum transversum genennet.

**DISCUS**, der Grund im Blumen-Kelche zusammen gesetzter Blumen ohne Strahlen.

**DISCUTIENTIA**, siehe Resolventia.

**DISLOCATIO**, eine Verstauchung, siehe Luxatio.

**DISPENSATORIUM**, eine Apothecke, item ein Apotheker-Buch, ein Recept-Buch, in welchem alle Simplicia, Composita und Preparata, welche in der Officin zu finden sind, aufgezeichnet stehen.

**DISSECTIO**, siehe Anatomia.

**DISSEPIENTUM**, die Scheidewand in Hülsen, die zwey Capseln hat.

**DISSIMILARES PARTES**, alle zusammengesetzte Theile oder Werkzeuge im Körper.

Cörper, welche aus Similaribus oder äußerst kleinen Fäßgen bestehen, welche Similares oder gleichförmig und ungemischt heißen. Siehe Similares, Organica.

DISSOLUTIO, eine Auflösung, ist, harte Körper in eine fließende Gestalt zu bringen durch auflösende Dinge oder Menstrua, als wie man das Gold mit Aqua Regis, das Silber mit Aqua forti &c. auflöset.

DISTORSIO OCULI, *Διδόσημια*, siehe Strabismus.

DITHYRA CONCHYLIA, zweyschälliche Muscheln, siehe Concha.

DITRICHIASIS, *Διτριχίασις*, Ditrichiastis, heißt eine zwiefache Reihe derer Augenlieder-Haare, durch welche die weiße Haut sehr schmerzhaft gerühret und das Auge zum Thränen-Fluß gereizet wird.

DIVERGENTIA VASA, Gefäße, welche aus einem Haarförmigen Anfange ins Große nach und nach erweitert werden.

DIVERTICULÄ NUCKII, heißen die Scheiden, in welchen die runden Mutter-Bänder durch die Ringe am Unter-Leibe in die weibliche Schoof auslaufen.

DIVIDENS, eine Art Bandage am Halse bey Brand-Schäden. HEISTER Chirurg. p. 1197.

DIVINUM IN MORBIS, *το Θεον*, Das Göttliche in Kranckheiten, bey Hipp. ist die von Gott denen Körpern gegebene Kraft, ihrer Kranckheit Ursachen zu ändern oder auszustoßen, und also von selbst zu genesen.

DIUM, heißt die freye Luft, deren Gebrauch oftmahls heilsam ist.

DIURETICA, Harn-treibende Mittel, sind, welche die überschüssige Menge des Seru durch die Harn-Wege abführen, und das Blut von der Unreinigkeit befreyen: Diese aber sind nicht einerley Art; die gelindesten sind alles dünne Getränke, in-

sonderheit säuerliche Biere; die alcalischen Salze und Liquores, als die Lauge von Bohnen-Stroh-Asche mit Wein und Wasser aufgelöset, oder Ol.  $\bar{\Gamma}$  per deliq. mit genugsamen Wasser verfest, sind diuretische Diuretica. Aus dem Thier-Reiche sind Cochenillen und Millepedes, und deren letztern ausgeprester Saft sehr würcksam. Die Cantharides in Infuso vinoso  $\bar{\Gamma}$  zu einer Ranne Wein, würcken hefftig, aber mit Furcht der Entzündung. Die sonst davor gehaltenen Mittel sind Apium, Petroselin. Saxifrag. Flor. Genist. Bacc. Alkekeng. Bacc. Juniper. Sem. Violar. Sal.  $\bar{\Gamma}$ ri. Tinct.  $\bar{\Gamma}$ ri,  $\nabla$  foliar. Sal Ammoniac. Succin. Ballam. Copaih. Lap.  $\bar{\Gamma}$  Test. Ovorum. Pulv. Milleped.  $\bar{\Gamma}$  Aperitivus PENOTT.  $\bar{\Gamma}$ ri volat. Tinctur. Metallor.  $\bar{\Gamma}$  Terbinth. Oleum Juniper. Succini &c.

DODECADACTYLUM, *Δωδεκάδακτυλον*, ist das erste derer dünnen Gedärme, der Zwölff-Singer-Darm genannt, welches sich von dem Pyloro des Magens anfängt, und wo das Jejunum seinen Anfang nimmt, sich endiget; siehe auch Intestinum.

DODECANDRIA, eine hermaphroditische Blume mit zwölf männlichen Theilen oder Fasen.

DODECATHION, *Δωδεκάθεον*, ist der Bey-Nahme eines Antidoti, welches aus 12. Simplicibus bestehet, dessen Beschreibung ist bey AETIO 1. 7. c. 11. zu finden.

DOGGA, ist so viel als Panaritium. AVENZOAR 1. 8. Theor. c. 18. & 4. Pract. c. 17.

DOGMATICI, Aerzte, welche ihre Schlüsse auf den Grund einer genauen Erkenntniß des Körpers, der Kranckheit und ihrer Ursachen, derer Natur-Kräfte und derer Arzeneyen bauen, und nichts thun, als was der Vernunft gemäß ist; daher sie auch Rationales heißen. Diesen sind entgegen gesetzt die Empirici, welche sich bloß



bloß auf fremde oder auf ihre eigene Erfahrung verlassen. HIPPOCRATES hat zuerst die dogmatische Arzeneykunst empor gebracht.

DOLICHUS LINNAEI, ist Phascolus.

DOLOR, ieder Schmerz und Weh, bestehet in einer traurigen und beschwerlichen Empfindung; das Theil nun, welches den Schmerz empfindet, sind alle belebten Fibræ, sie mögen fleischicht, membranöse oder nervöse seyn; der Schmerz ist sehr viel und mancherley, nach dem Unterscheid derer Ursachen und Theile, welche schmerzen. Also ist

DOLOR ALGENS, ein kalter Schmerz, da fast keine andere Empfindlichkeit ist, wird zuweilen observiret; solchem begegnet man mit aromatischen Mitteln, Sal. volat. oleol. ♀ Matriçal. Oleis destillat. &c.

DOLOR ARDENS, hitziger Schmerz, kommt oft und viel in Praxi vor, hat eine innerliche Entzündung zur Ursach: darwider dienen Diaphoretica, Resolventia, Nitrata mit Refrigerantibus, als Sem. 4. frigid. maj. und minor. Sacchar. ꝯni, Camph. außserlich Spirit. Vini Camphorat. Tinct. Croci, Flor. ꝯis in Wein gekochet.

DOLOR ARTICULORUM, Schmerz in denen Gliedern, davon siehe Arthritis.

DOLOR AURIUM, siehe Otalgia.

DOLOR CAPITIS, siehe Cephalalgia.

DOLOR CONTINUUS, ein stetswährender Schmerz.

DOLOR CONTUNDENS, ein zerstörender Schmerz, siehe Frangitivus.

DOLOR DENTIUM, siehe Dentium dolor.

DOLOR FRANGITIVUS, und OSTOCOPOS, der brechende Schmerz, stecket in denen Beinen, und ist, als wenn einem die Beine mit Hämmern zerschmissen würden: dieser Schmerz entstehet von einem scharffen Acido, welches zuweilen in

einer zähen Materie stecket, und fest an dem Periostio angebacken ist.

DOLOR GRAVATORIUS, der drückende Schmerz, es drücket und lieget sehr schwer, als wenn etwa eine schwere Last drückte; hat zur Ursach einen wässricht- und auch schleimichten Humorem oder stockende Menge des Blutes in einem Theil.

DOLOR ILIACUS, siehe Ileus.

DOLOR LANCINANS, Lacerans, der reißende Schmerz, dieser hat seinen Ursprung von der Scharffe derer Säffte, oder von Würmern.

DOLOR LATERALIS, siehe Pleuritis.

DOLOR MIXTUS, ein vermischter Schmerz, welcher aus zweyen oder mehrern Schmerzen zusammen gesetzt ist, z. E. aus dem reißenden, brennenden und dehnenden in Fluß- Fiebern.

DOLOR NEPHRITICUS, siehe Nephritis.

DOLOR NOCTURNUS, nächtllicher Schmerz derer Glieder, wird ordinair bey denen, welche scharff und unrein Gebüt haben, als in der Krätze, Morbo Neapolitano, observiret, und nach der Hauptkranckheit curiret.

DOLORES POST PARTUM, Schmerzen nach der Geburt, Nachwehen, sind nachkommende und oft nöthige Geburts-Schmerzen, wenn die Nachgeburt oder ein Theil derselben zurück geblieben. Wenn geronnenen Geblüte in der Höhle der Mutter vorhanden ist; das Zusammenziehen der Mutter selbst verursacht diesen Schmerz, wenn sie sich in ihre vorige Gestalt, nachdem sie bis anhero so unmaßig erweitert gewesen, zusammen ziehet und das Nach-Geblüte (Lochia) ausdrücket. Bisweilen aber sind die Nachwehen auch eine Kranckheit, von Blähungen, Entzündung der Mutter, und haben

haben Ohnmachten, Fieber und andere bedenkliche Zufälle bey sich. Hier helfen nun Clystiere von Fleisch-Brühe, Del, mit gangen Biebergeil, Saffran und erweichenden Speciebus. Der Leib muß wohl gebunden und mit Chamillen-DEL gerieben werden. Innerlich brauche man Melissen, Fropkraut und Rosmarin-Blätter zum Thee, oder folgende Mittel.

℞ Liq. ▽ fol. Pri ʒʒ.

Min. anod. ʒij.

Laud. Liquid. Sydenh. ʒʒ.

M. D. 60. Tropfen pro Dosi.

℞ ▽ Meliss. S. V.

Hyslop.

Verben. ʒʒ ʒij.

Matr. perl. ppt.

Dent. Hippop. ppt.

ʒ diaph. ʒʒ ʒʒ.

Cinnab. nat.

Succin. alb. ppt. ʒʒ ʒj.

Ol. Coriandr. dest. gt. v.

M. D. 8. Mutter-Träncklein.

Chamillen in Bier gekocht sind auch gut.

**DOLOR PUNCTORIUS**, stechender Schmerz, wenn es sticht, wie mit Steck-Nadeln.

**DOLOR PULSATORIUS**, Klopffender Schmerz, wenn es klopffet und pochet, als wenn ein Hubn pickte; solcher rühret von einem ungestümen Anfall des Bluts in ein gewisses Theil her, wird vornemlich in Stockung derer Säfte mit daraus entsprungenen Geschwulsten angemercket.

**DOLOR RODENS**, mordax, beissen-der oder nagender Schmerz.

**DOLOR TENSIVUS**, dehnender Schmerz, entspringet aus der Contraction und Krampff derer Nerven, oder auch nur derer nervösen Theile, und geschiehet

ordinair in Milk-Beschwerungen, aus der Prickelung derer membranösen Theile vom beschwerlichen Acido; hat zur Cur Antispasmodica nöthig, als Liq. C. C. succinat. Rasur. Ungul. Alcis, Magister. Succin. Cinnabar. ʒij, Spirit. Ungular. Alcis &c. mit Anodynis, äußerlich Schmerzstillende Fomenta.

**DOLOR TEREBRANS**, bohrender Schmerz, wenn es lieget und sticht an einem Ort.

**DOLOR VAGUS**, hin und her laufender Schmerz, wird in der Gicht und Gicht-artigen Kranckheiten angemercket, wovon der Titul Arthritis zu sehen. So verschieden nun die Arten aller Schmerzen sind, so verschieden sind auch die Curen. Es ist gefährlich alsobald in schmerzhaftigen Kranckheiten Opiata, Crocata und andere schmerzstillende Mittel zu brauchen, oder bey denen Schmerzen äußerlicher Theile mit kühlenden oder zertheilenden Mitteln zu verfahren. Man mercke folgendes: Wo ein Schmerz unstät und ziehend ist, bediene man sich derer gelinden Schweiß-Mittel und Decoctis von Wurkeln, man reibe die Haut. Wo ein Schmerz um die Gelencke fest sihet, nehme man sich in acht, äußerliche Mittel zu brauchen, man bediene sich gemäßigter Wärme und gelinder Schweiß-Mittel. Wo ein Schmerz von Vollblütigkeit, verhaltenen Blut-Flüssen, Entzündung herkommt, nehme man Blut. Der Schmerz in Fiebern erfordert Diapnoica oder gelinde Schweiß-Mittel nebst Diluentibus. Der Schmerz von unreinen Kranckheiten, erfordert, mit gehöriger Obacht, den Gebrauch des Mercurii. Der Schmerz aber welcher seiner Heftigkeit halber, da er membranöse Theile betrifft, in kurzer Zeit Gangränam verursachen möchte, erfordert behutsam zu brauchen-  
Rx 3 de

de Schmerzstillende Mittel, als Laudan. liquid. SYDENHAMII zu 5 bis 10. Tropfen. Ess. Laud. hyst. Croc. Castor. Emulsiones Nitratas &c.

DOMIPORTA COCHLEA, die Schnecke mit einem Hause oder Schale zum Unterschied der Limacis oder Schnecke ohne Haus.

DORIA, Gold-Blume, ein von denen Virgis aureis abweichendes, sonst mit diesen einerley Character habendes Geschlecht, darinn aber verschieden, daß die Blumen nicht in einer Aehre, sondern in einem Busche wachsen; dahin gehöret Consolida Saracenicæ, heydnisch Wundkraut.

DORONICUM ROMANUM, Schwindel-Kraut, wächst auf denen Alpen-Gebirgen; hiervon ist die Wurzel im Gebrauch. Radix Doronici, Gens- oder Schwindel-Kraut-Wurzel, ist eine länglicht-runde und knotichte Wurzel, auswendig gelbicht, und inwendig weiß, eines süßlichen und etwas adstringirenden Geschmacks, welcher zuletzt eine kleine aromatische Bitterkeit und Viscosität zurückläßt; sie wird, von ihren Fasern gesäubert, aus Italien, Piemont und der Schweiz gebracht; sie muß nicht mit Gips ic. weiß gemacht, alt und verlegen, noch wurmstichicht seyn, die größten Stücken sind die besten; hat eine Gift-treibende Kraft und wird für ein sonderlich Mittel wider den Schwindel gehalten, daher auch die Seil-Tänzer ein besonder Pulver davon im Gebrauch haben sollen, welches D. ETTMÜLLER Tom. I. Oper. Medic. p. m. 563. also beschreibet:

℞ Radic. Doronic. vor der Sonnen-  
Aufgang im September  
gegraben ʒ℞.

Cardamom.

Cubeb. ana ʒiij.

Radic. Ireos Flor. ʒij.

Sem. Coriandr.

Pæon. ā ʒj.

Fœn. græc. ʒ℞.

Ol. dest. Majoran.

Rorismarin. ā gutt. vj.  
f. Pulvis.

Davon die Helffte zum innerlichen Gebrauch aufgehoben, die andere Helffte wird mit Aceto destillat. rutaceo befeuchtet, in einen Nodulum gethan, und daran zu riechen verwahret. Die Blume ist zusammengesetz regulair, mit einem Stern-Rande, die Saamen sind wollicht.

DORSIFERAE PLANTAE, siehe Epiphyllasperma.

DORSUM, der Rücken, ist der Brust Hinter-Theil.

DORYCNIUM, ein Bäungem mit kleinen in einer Crone gefesteten Papilion-Blumen, weiß, worauf eine kleine kurze Schoore folget.

DOSIS, ist das Gewicht des Medicaments, so viel als man auf einmal einnimmt, daher wird man allezeit in denen Recepten finden, m. pro 1. 2. 3. oder 4. Dosisibus, das ist, mische es, und gieb es auf 1. 2. 3. 4. mal ic.

DRACHMA, ein medicinisch Gewicht, der vierte Theil eines Lothes, aus drey Scrupeln bestehend. ʒj. Bey denen Alten findet man folgenden Character ♂

DRACO, ein erdichtetes Thier, ein Drache. Es kan ein dergleichen Thier, welches der Beschreibung ähnlich ist, durch Kunst bereitet werden, wenn der Ray-Fisch, dessen Floss-Jedern denen Flügeln gleichen, in eine gewisse Gestalt verbogen und aufgetrocknet wird. Dergleichen gekünstelte Drachen zeigt man in denen Sammlungen seltener Sachen.

**DRACO BELLONII**, ist eigentlich eine Eydeye mit Flügeln, *Lacerta volans*, wie es fliegende Mäuse, Hunde, Katzen giebt.

**DRACO PISCIS**, ein schmaler und ohngefehr einer Ellen langer See-Fisch, aus dem Geschlechte derer, so offene Branchias haben, mit zwey langen Floss-Federn, deren eine den ganzen Rücken, die andere den ganzen Bauch lang hin geführet ist. Er hält die hohe See.

**DRACO FIGENS DOLAEI**, ist ein vortrefflich Pulver wider die schwere Noth, wird also bereitet:  $\mathcal{R}$  Nuc. Mosch. ʒiʒ. Ciner. Talp. ʒij. Tal. Lepor. Num. iij. Pulv. Carduibenedict. ʒiv. Ungul. Alc. Succin. alb. Visci quern.  $\bar{a}$  ʒiʒ. Margarit. preparat. ʒi. C. C. ult. ʒʒ. Unicorn. ver. ʒi. Cran. human. ʒiij. Sem. Paon. ʒiʒ. Sacchar. Canariens. ʒij. bis ʒij. Fol. Auri No. ij. F. Pulvis subtilissimus.

**DRACO FORTIFICATUS**, ist bey dem **SCHROEDERO** der mit seinem eigenen concentrirte Salpeter.

**DRACO MITIGATUS**, ist der *Mercurius dulcis*.

**DRACUNCULI**, Dracontia, **PAUL AEGINETA** Lib. 5. cap. ult. Sind nach dieses Autoris Beschreibung zarte lange Würmer, welche denen Menschen in Egypten unter der Haut wachsen. Siehe *Vena Medinensis*.

**DRACUNCULUS**, ein Drach oder Blut-Geschwür.

**DRACUNCULUS ESCULENTUS**, hortenensis, *Draco herba*, **Dragum**, **Kaysers Salat**, wird in denen Gärten erzogen: die Blätter unter dem Salat gebrauchet, befördern die Daurung des Magens, erwecken Appetit, treiben die Menfes, dienen äußerlich für das Zahn-Weh und geschwollenen Zahn-Fleisch, in Wein gekochet, und damit den Mund gespület. Es ist seinem Character zu Folge ein

*Abrotanum* oder Eberweiß, *Abrotanum luteo folio acre*; die Blüthen sind aus noch kleinern zusammen gesetzt.

**DRACUNCULUS POLYPHYLLUS**, ein Arum Geschlecht mit gleichem Character an Blume und Frucht. Die Blätter sind fingerförmig, der Stiel gespreckelt. Eine prächtige Pflanze.

**DRAKENA**, siehe *Contrayerva*.

**DRASTICA**, werden die allerstärcksten Purgantia genannt.

**DRIFF**, der vom **HELMONTIO** so hoch gehaltene *Lapis BUTTLERI*, *Perispton Salutis magneticum*, ein davor gehaltenes magnetisches Gift-Ziehe-Mittel. Es bestehet aus Ulnea oder Moos von Todten-Köpfen, Meer-Saltz, Kupfer-Vitriol mit Harn-Blase gemischt. Wenn man diesen Stein nur kostet, soll er schwere Krankheiten curiren.

**DROMEDARI**, Cameele mit zwey Höckern; sie werden *από τῆς ἀρόης*, von ihrem geschwinden Gange genennet.

**DROPACISMUS**, *Dropax*, *Picatum*, ein Pech-Pflaster, wurde vor diesem aus Pech, als aus dem vornehmsten Ingredienten, bereitet; hierzu thaten sie Pulv. Piper. Pyreth. Zingiber. und die neuern Medici, *Semen Sinapi &c.* sie wurden wider *Atrophiam* gebrauchet, und warm auf die Arme und Füße geleet.

**DROSERA LINNAEI**, ist *Ros Solis*.

**DROSOMELI**, *Mel Roscidum*, ein Beynahme der *Manna*.

**DRUPA** oder *Drupus*, bedeutet alles reife und selbst abfallende Obst.

**DRYINUS SERPENS**, wird von **GALENO** eine Viper genant, welche in denen Wurzeln derer Eichen sich aufhält, woher sie auch den Nahmen hat, von *Δρύς*, *Quercus*. Ihr Biß wird sehr schädlich beschrieben, daher auch **PAULUS**

ÆGINETA Lib. 5. c. 15. Mittel darvinder ordnet.

DRYITES, ein Stein in Gestalt Eichen-Holzes, wie in der Sandgrube bey Leipzig gefunden wird.

DRYMOPOGON, siehe Ulmaria.

DUCTILITAS, die Geschmeidigkeit, ein Kennzeichen derer Metalle vor denen Halb-Metallen, dem Spießglas, Marcasit oder Bismuth, als welche sich nicht in Faden ziehen lassen.

DUCTUS, heist insgemein ieder Gang oder Röhre; solcher kommen in der Anatomie viel vor, als

DUCTUS ADIPOSI, die Fett-Gänge, oder der Fortgang des Fettes, die Höhlen und Fächer, worinnen Fett ist, sonderlich am Netze.

DUCTUS BILIARII, die Gallen-Gänge.

DUCTUS CHOLEDOCHUS, siehe Ductus cysticus.

DUCTUS CHOLEDOCHUS COMMUNIS, der gemeine Gallen-Gang.

DUCTUS CYSTICUS, Gallen-Blasen-Gang, siehe auch Choledochus.

DUCTUS HEPATICUS, der Leber-Gang.

DUCTUS HEPATICO-CYSTICI, die Leber- und Gallen-Bläslein-Gänge.

DUCTUS LACHRYMALES, die Wege derer Thränen, durch die zwey Thränen-Puncte in dem innern Augen-Winkel in den Thränen-Sack.

DUCTUS PANCREATICUS, siehe Pancreas.

DUCTUS SALIVALIS, Speichel-Gang, derer sind unterschiedliche, welche von ihren Erfindern besondere Nahmen erhalten, also sind die

DUCTUS SALIVALES COSCHWIZIANI, diese sind nichts anders als Venæ unter der Zunge gewesen, die dieser Autor vor

Speichel-Gänge gehalten. HEISTER Comp. Anat. Tom. II. p. 109.

DUCTUS SALIVALIS RIVINIANUS, Rivini Speichel-Gang, kommt aus der kleinen Drüse unter der Zungen, und gehet zugleich mit des WARTHONII, in den Mund. Von einigen wird dieser Ductus auch Bartholinianus genannt, allein er bleibt dem RIVINO, als wahren Erfindern, angesehen er solchen viel eher, als BARTHOLINUS, demonstriret und publiciret hat, nach Zeugniß seiner 1689. gehaltenen Disputation de Dyspepsia.

DUCTUS SALIVALIS STENONIANUS, Stenonis Speichel-Gang, kommt aus der Ohren-Drüse, und gehet neben dem andern Back-Zahn in den Mund.

DUCTUS SALIVALES WALTHERIANI, sind sehr zarte Speichel-Röhrgen, welche aus der Zungen-Drüse sich zur Seite der Zungen unter derselben öffnen, es sind derer selbst zu ieder Seite viere. Doctor AUGUSTIN. FRIDERICUS WALTHER Professor Anatom. auf der Universität Leipzig hat sie zuerst entdeckt.

DUCTUS SALIVALIS WARTHONIANUS, Warthonii Speichel-Gang, fängt an von der innern Backen-Drüse, und endiget sich unter der Zunge im Munde.

DUCTUS THORACICUS, Ductus chyloifer, der Weg des Chyli und der Lymphæ von der Capsel an der Niere durch die Brust, bis in die unter dem Schlüssel-Bein gelegene Ader. Dieser Canal bestehet aus einem Feder-Spuhlen dicken langen Gänge, welcher an Häuten und Balven wie eine Blut-Ader beschaffen ist, keinen eigenen Motum hat und sehr zart ist, er gehet zwischen denen beyden Schenkeln des Diaphragma neben der Aorta in die Brust, steigt nahe an dem Oesophago auf denen Wirbel-Knochen des Rückrades in die Höhe, machet aller Orten

Orten Insulin, bekömmet von denen in der Brust gelegenen Theilen Zugang durch die Vasa lymphatica thoracica, welche BARTHOLINUS lactea thoracica vasa, Brust-Milch-Wege nennet, und wenn er sich über die erste Vertebra des Halses erhoben, schläget er einen Haken, und endiget sich mit vorgesezter Balvel in die Venam Subclaviam. SALTZMANN hat verschiedene Veränderungen hievon angemercket.

DUDAİM, siehe Musa.

DUELECH, wird von dem HELMONT ein Menschen-Stein genennet.

DULCAMARA, Amara dulcis, siehe Solanum scandens.

DULCEDO, Dulce, ist nicht nur was die Zunge mit Lieblichkeit angreiffet, sondern auch ἀπαιον, was gar nach nichts schmeckt, so heissen Aquæ dulces, Wasfer, die gar keinen Geschmack haben.

DULCIARIA, allerhand süsse Sachen, mehr zur Wollust als zum Nutzen. Eigentlich heissen Dulciaria, Confituren aus Pinien, Mandeln und Honig. BRUNSELS Onomasticon.

DUODENUM, siehe Intestinum.

DUPONDIIUM, ein Loth, vier Drachmen wiegend. GALEN. de Mensuris

DURA MATER, oder Meninx, das harte und dicke Hirn-Häutlein; ist ein dickes und hartes, zunächst unter der Hirnschaale liegendes Häutlein, so das ganze Gehirn, das Rück-Marc und die grossen Nerven einwickelt. Dieses Häutlein ist überall doppelt, deren das äusserste, so gegen die Hirnschaale stehet, härter und rauher ist, das innerste mehr glatt, weich und schlüpffrig. In dieser Verdoppelung werden grosse Hölen gefunden, die da Blut-ädrige Gänge zu seyn scheinen, welche mit denen Häutlein, so die Verwoyts Schatz-Kammer.

doppelung machen, fest verbunden sind. Von diesen Hölen siehe Sinus.

DURATIO, Induratio, Verhärtung; die Medicamenta hart machen, geschieht auf dreyerley Weise: (1) durch Zusatz trockener Pulver, wie bey denen Pillen und Bolo geschieht; (2) durch langes Kochen, wie die Morsellen, Säfte, Pflaster u. und (3) durch Kälte, wie die Oele, Salben, Honig und Zucker hart werden.

DUMVIRATUS HELMONTII, des Helmontii Einbildung von der gemeinschaftlichen Regierung des Magens und der Milch.

DYOTA, ein Circulir-Gefäß mit 2 Genckeln oder Ohren, sieht dem also genannten Pelican ziemlich gleich.

DYSAESTHAESIA, Δυσαισθησία, ist ein Ubel oder Gebrechen derer Sinne.

DYSALTHES, Δυσάλθης, was schwer zu curiren ist. HIPPOCR. 3. de artic. l. 10.

DYSCINESIA, Δυσκίνησια, das Unvermögen sich zu bewegen.

DYSCOPHOS, Δύσκοπος, einer der schwerlich höret.

DYSCRASIA, ein übel oder böses Temperament, ist eine ungleiche Vermischung derer Elementen im Blut und andern Säften.

DYSECOTIA, Δυσκομία, ein schwer Gehör.

DYSELCUS, wird derjenige genannt, welcher an sehr schwer heilbaren Geschwüren frantz ist.

DYSENTERIA, heist derjenige Bauchstuss, allwo erstlich blutiger Koth mit Fasern derer Gedärme, hernach gutes Blut, und endlich eiterichte Materia durch den Stuhl abgeheth, wird die rothe Ruhr, oder Blutgang genennet. Dysenteria maligna, ist die, welche mit Fieber, Herzens-Angst, grosser Kräftlosigkeit, grau-

samen Binden derer Gedärme, Schmerz und Vorfall des Hintern verbunden ist; *Benigna* aber, wenn einige von diesen Zufällen, und zwar nur im geringen Grad, entweder ohne oder nur mit einem geringen Fieber, zugegen sind. Die Ursach dieser Krankheit ist nur in Ansehung des hohen Grads der beißenden Schärffe von der *Diarrhœa* unterschieden, so gar, daß auch die *Tunicæ intestinorum* angefressen und zerrissen werden, wornach das Bluten folgen muß. Die hierzu Gelegenheit gebenden Ursachen kommen auch beynah mit der *Diarrhœa* überein. Die Cur der *Dysenterie* beruhet auf 4. folgenden Haupt-Puncten, davon ist

- (1) daß die *Acrimonia* verbessert und geschwächet,
- (2) daß der Schmerz gelindert,
- (3) daß das Bluten gehemmet und gestopffet,
- (4) daß die von der *Acrimonia* verletzten Gedärme geheilet werden.

Die Schärffe zu verbessern und zu schwächen, brauche man zuorderst und vom Anfange gelinde *Laxier-Mittel*, sonderlich den gummosen Theil des *Rhabarbari*, oder auch das *Rhabarbarum* selbst, und dieses zu wiederholten malen: Hiernächst dienen *Absorbentia*, als *C. C. ust.* *Ebur ust.* *Priap.* *Ceti*, *Cervi*, *Tauri*, *Unicorn. marin.* und *Fossil. ☿ diaphoretic. simpl.* und *Sal. Lapid. S.* *Percar.* *Matr.* *Perlar &c.* Daß der Schmerz gelindert werde, sind gelinde *Anodyna* dienlich, ungesalzene *Butter*, *Papav. alb.* *Laud. Liquid.* *SYDENHAMI*, *Theriaca ANDROMACHI*, *Adstringentia*, *Radix Tormentill.* *Bistort.* *Ireos palustr.* *Caryophyllat.* *Plantag. Flor.* *Balaustior.* *Granator.* *Rosar. rubr.* *Sangv. Dracon.* *Lapis Hamatit.* ☿ *☉ li dulc.* *Crocus* *Stis adstring.* *Tinctur.* ☿ *catech.*

*Essent. Martis adstring.* *Tinctur. Corallior.* ☿ *sigillat.* *Bol. Armen.* Aus allen diesen angeführten können dergleichen Formeln eingerichtet werden, welche auf alle drey *Puncta* zugleich regardiren. *z. E.*

℞ *C. C. f. Δe* *ʒj.*  
*Unicorn. marin.*  
*Radic. Tormentill. ʒij.*  
*Corall. rubr. præp. ʒʒ.*  
*Laudan. Opiat. gr. ij.*  
*f. Pulvis.*

Oder mit *Conserva Rosar. antiq.* oder *vitriolata*, *Syrup. Cydonior. &c.* eine *Lattverg* oder *Bolus* davon gemacht. *D. MICHAELRE* commandiret recht getrocknete *Schlangen-Leber* wider die *desperatesten Dysenterien*, so gar, daß er auch ein ganz gewiß *Pulver*, *Pulvis Antidysentericus* genannt, von dieser *Description* davon bereitet hat:

℞ *Hæmatit. præp. lbj.*  
*C. C. cum ☿ ust.*  
*Croc. Mart. adstring. ʒ lbʒ.*  
*Magister. Corall. c. Succ. Citr. ʒij.*  
*Madull. Saxor. ʒij.*  
*Pulv. Hepat. Serpent. ʒij.*  
*f. Pulvis.*

Die *Dosis* davon ist *ʒj. bis ʒʒ.* Endlich so erlanget man auch die vierdte Absicht der Heilung in denen Gedärmen durch *Balsamica* und heilende Mittel, als *Heder.* ☿ *str.* *Plantag.* *Burs. pastor.* *Hyperic.* *Pyrol.* *Sanicul. Flor.* *Lysimach. purpur.* *Rad. Symphyt. maj.* *Sulphur Lycopod.* *Balsam. ꝑis anifat.* *Gumm. Elemi.* *Mastich.* *Tacamahac.* *Balsam. Peruvian.* *Flor. ꝑis terebinth. &c.* Der *Balsam. Peruvian.* bis *ʒʒ.* ist auch sehr gut, entweder mit *Corallen* und *Zucker* vermischet, und zum *Pulver* gemacht, oder im Selben vom *Ey* aufgelöset und eingenommen.

men. Außer diesen folgenden Vegetabilibus, als Herb. und Flor. Verbasc. Hyperic. Sanicul. Chamomill. Sambuc. Linar. Sem. Foen. græc. Lini, Bacc. Juniper. Laur. &c. Mastich. Colophon. Rasur. C. C. können auch Elystire, Säcklein und Suffitus also gemacht werden: man wirfft Cornu Cervi auf Kohlen, oder Eßig auf eine glühende Platte oder Ziegelstein gegossen, daß der Rauch davon durch einen Trichter an den Hintern schlägt. Ueber Caput mortuum Vitrioli seine Nothdurfft gethan, soll sympathetice heissen.

DYSEPULOTICA, Δυσεπωλωτικά, heissen sehr böse Geschwüre, welche gar schwer eine Heilung annehmen.

DYSODES, Δυσώδης, alles, was übel riechet, stinkende Dinge, wie die Excrementa.

DYSOREXIA, ein verdorbener und geschwächter Appetit von einer übeln Beschaffenheit des Magens.

DYSPEPSIA, eine übele Daurung des Magens, wenn nemlich die genossenen Speisen in einen zur Nahrung untauglichen Saft verkehret werden. Die Ursachen dieser Krankheit, so billig eine Quelle vieler anderer Krankheiten mag genennet werden, sind mancherley Verblutungen, starke Arbeit, hefftiger Schmerz, Gemüths-Bewegungen, emsiges Studiren &c. oder auch die im Magen liegenden Speisen, wenn solche nicht nur zu viel und überflüssig sind, sondern auch ihrer Beschaffenheit nach übel gewehlet und gemischet worden. In Heilung dieser Krankheit hat man hauptsächlich auf die Ursachen zu sehen, daher wird der Mangel derer Geister durch Analeptica ersetzt, als ~ Lillior. convall. Hyssopi, Primul. ver. Meliss. Menth. Rorism. Cerafor. nigror. auch alle Aquæ Apoplecticae und Antepilepticae, wie auch

Aquæ vitæ, Balsam. Embryon. Aq. Magnanimatis, Mastichin. Cinnamom. simpl. und borraginat. buglossat. Essent. Ambr. item alle kräftige und süsse Weine, glühender Wein, Syrup. de Canella, Flor. Tunic. Cortic. Aurant. Carduibenedict. Menth. Rub. idæi, Confect. Alkerm. &c. Was die Cur der Crudität betrifft, so ist zu merken, daß solche nicht einerley, sondern bald sauer, bald gallicht, bald stinckend und faul, bald roth und schleimicht, bald auch vermischte sind. Nachdem nun ein oder andere Crudität im Magen vorhanden, so hat man darauf zu sehen, wie sie mit besondern Mitteln verbessert werde. In dieser Erwägung dienen wider die saure Crudität die insgemein genannten Absorbentia oder Præcipitantia; von solchen sind (1) die Martialia, als Limatur. Martis, Crocus Martis aperitiv. Tinct. Martis, Tinctur. Oli Martis, Liq. Mart. solar. Magister. martial. aperitiv. MYNSICHT, Spuma Chalybis, ∇ Oli balsamic. &c. (2) die Lapidosa, als Lapid. S. Percar. Carpiön. Corall. Crystall. montan. Alabastr. Matr. perlar. &c. (3) die Terrea, wie ∇ Goldbergens. Strigonienf. Bol. Armen. ∇ sigillat. alb. rubr. ∇ Melitenf. Creta &c. und (4) die härteren Theile derer Thiere, als C. C. ust. Ebur ust. Unicorn. marin. und fossil. Os Sepiæ, Mandibul. Luc. pisc. Os Manati &c. Die gallichte Crudität wird durch Acida verbessert, als Succ. Citri, Granator. Acet. rosac. Rubi idæi, Violar. Flor. Tunic. Calendul. ~ Oli, Virid. æris, Fisper campan. ~ Nitri, Salis, Elixir Oli MYNSICHT. Proprietat. acid. item Amara, als Absinth. Centaur. min. Agrimon. Hyssop. Scord. &c. Recht schöne Mittel sind auch die Salsa, Cremor und Crystall. Pri, O depurat. antimoniat. Arcan. duplic. MYNS. ∇ Oli, ∇ foliat. Pri, und endlich auch die Vomitoria und Purgantia:



℞ C. C. ℥ ʒij.  
 Arcan. duplicat. ℥j.  
 Cremor. Fri gr. xvj.  
 Scammon. Frat. ℥.  
 Ol. dest. Angelic. gutt. iij.  
 f. Pulv. S.

Gall-Pulver auf etliche mal.

Die stinckend und faule Crudität wird auf vorhergehendes Purgiren oder Brechen durch vorangeführte Acida und Amara verbessert. Die pituitöse oder roth- und schleimichte Crudität verbessert man mit scharffen aromatischen und salzigten Mitteln, als Galang. Calam. aromatic. Rad. Ari. Zedoar. Caryophyll. Piper. Zingib. Cardamom. Cinnamonom. Cubeb. Macis. nuc. Mosch. Croc. &c. Sal. Absinth. Tartar. Ammoniac. depurat. Flor. Salis ammoniac. Arcan. duplicat. Tartar. Plat. Lat. V. foliat. Fri. Spirit. Salis ammoniac. Sal. Vol. C. C. Succini &c. **DOLAEUS** recommendiret sein Magen-Pulver, Sal stomachicum esurinum genannt, gar sehr, und ist von dieser Description:

℞ Sal. comm. igne fort. ful.  
 Nitri prepar.  
 Sal. Gemmae ā ʒij.  
 Absinth.  
 Carduibened.  
 Tamarisc. ā ʒj.  
 Cubeb.  
 Galang.  
 Macis ā ʒij.  
 f. Pulvis.

**DYSPHONIA**, *Δυσφωνία*, eine dunkle Sprache, unvernehmliche Sprache bey Kranken. Ein böses Zeichen.

**DYSPNOEA**, schwere Athembolung: die nächsten Ursachen sind, die entweder vor sich, oder durch Mitleidenheit gehinderete Action derer zum Athemschöpfen gehörig

gen Theile, z. E. von Geschwulst, Wunden, Paralyti &c. item, wenn der Lungen Bronchia von unterschiedlichen Dingen, als vom Sero, Blut, Exter, Geschwulst &c. bekleymet sind, wenn die Lungen mit der Pleura an den Rippen zusammen gewachsen sind. Neben-Ursachen sind dicke und trübe Luft, regniicht und neblicht Wetter &c. Zur Cur werden Incidentia erfordert, weil doch insgemein Ros und Schleim solch Uebel verursachet, solche sind Gentian. Helen. Aristoloch. Iris, Arum, Scilla, Levistic. Bryon. Lign. Guajac. Sassafras, Salv. Hyslop. Marrub. Meliss. Rosimarin. Gumm. Ammoniac. Galban. Mastich. Terebinth. Spiritus Asthmaticus, Aqua asthmatic. Rudolph. Aqua Hyslopi, Menth. Oxymel. Squillitic. Syrup. Nicotian &c. woraus nach Belieben ein Nodulus, Decoct. &c. gemacht werden kan. Ist die Ursache im Magen, wie aus dem manglenden Appetit, Drücken, Eckel, aufsteigender Säure und Bitterkeit zu urtheilen, hilfft ein Vomitorium von der Ipecacuanha, iedoch mit gehöriger Vorsicht; doch ist sicherer ein wiederholter Gebrauch des Rhabarbari. So aber diese Krankheit ihren Ursprung von beschädigten Lungen, von gesammelten Exter, von einer Stein-artigen harten Materie, welche die Ramos der Arteriae asperae besetzt, vom Wasser in der Brust, Buckeln und andern übeln Conformation der Luft-Gefäße &c. hat, so kan sie gar nicht, oder doch sehr schwer und selten curiret werden, massen solche Ursachen bey Lebendigen gar selten bekant werden. Der kurze Athem von Blehungen, verstopfftem Unterleibe, erfordert Clystire; von Vollblütigkeit und verhaltenen ordentlichen Blut-Flüssen reichliches Aderlassen, nebst gehöriger Diät.

**DYSRACHITIS**, *Δυσραχίτις*, ist bey **GALEN**. l. 5. de C. M. P. G. c. 3. der Nahrme

me eines Pflasters, so zu denen Fisteln dienet.

**DYSTHERAPEVTA**,  $\Delta\upsilon\sigma\theta\epsilon\rho\acute{\alpha}\pi\epsilon\upsilon\tau\alpha$ , sind Krankheiten, welche sehr schwer zu curiren sind.

**DYSTOCIA**,  $\Delta\upsilon\sigma\tau\omicron\kappa\epsilon\iota\alpha$ , siehe Partus difficilis.

**DYSURIA**, die Harnstrenge, wenn man ganz wenig und sehr schwer harnet. Hierbey finden sich Schmerz und Geschwulst derer Lenden und Schaam. Die Ursache ist entweder in dem Blut, oder in denen Harn-Gängen, Nieren, Blase und Harn-Röhre zu suchen; in dem Blut, wenn selbiges entweder zäh, und zur Absonderung des Urins untüchtig oder geronnen ist: in den Harn-Gefässen, wenn sie nach schweren Fällen oder Verstauchungen verstopffet, wenn sie mit Steinen und Sand besetzt, oder inflammiert sind, wenn sie von krampffartigen Zufällen verstopffet werden; so kan auch von Schmerzen im Unterleibe, von der Colick, von einem Bruche, ingleichen wegen verhärteten Koths u. der Urin verhalten werden. Demnach ist die Cur nach so verschiedenen Ursachen auch verschieden. Ist Fieber und Entzündung vorhanden, dienet eine Aderlaß; die Verhaltung des Urins von Colick-Schmerzen erfordert erweichende Clystire. Die Harn-treibenden Mittel thun wenig, doch können versucht werden, Succus Berulae,  $\Theta$  Thermarum, Infusum Ligni Nephritic. Decoct. Apii, Chærefol. Asparag. Dauci, Saxifrag. Abrotan. Adianth. Bacc. Juniper. Fructus Halicacab. Rosar. sylvestr. Tinctur. nephritic. **AMELUNG**, Lapid.  $\mathcal{S}$ , Crystall. præp. Succinum, Test. Ovor. calcinat. Tinct. Pri.  $\alpha$   $\Theta$ xi, Sal Ononidis, stipit. Fabar.  $\Theta$ xi cum &c. und diese alle dienen auch wider die Pituita und Obstructiones. Wenn grosse Hitze vorhanden, auch Refrigerantia, als Nitrum, Succus Portulac. Emull. Sem. Cucurbit. Cu-

cumer. Citrull.  $\mathcal{A}$  Lycopod. und Anodyna, als Laudan. Opiat. Tinctur. Anodyn. Croci &c. Ist etwa ein verhärteter Koth die Ursache, so dienet ein erweichend Clystir aus Parietar. Malva, Atrippl. Violar. Filipendul. Chærefol. Petroselin. &c. In denen **MISCELL. NATUR. CURIOS.** findet man dieses, als ein sehr bewährt Mittel:

$\mathcal{R}$  Terebinth. Venet.  $\mathcal{Z}\mathcal{B}$ .

Vitell. ovi Num. j.

Sacchar.  $\mathcal{Z}\mathcal{B}$ .

Vini rhenan.  $\mathcal{Z}\mathcal{v}$ .

f. Porio.

Oder:

$\mathcal{R}$  Succu Limon  $\mathcal{Z}\mathcal{ij}$ .

$\alpha$  terebinth.  $\mathcal{Z}\mathcal{ij}$ .

Vini alb.  $\mathcal{Z}\mathcal{iv}$ .

misc.

Sonsten wird auch der  $\alpha$  Oli philosophic. mit  $\nabla$  Petroselin. sehr gelobet. Zum äußerlichen Gebrauch werden mancherley Bäder, Clystire, Cataplasmata, Unguenta, Injections &c. recommendiret. Solche können seyn aus Herb. Parietar. Flor. Chamomill. Hyperic. Chærefol. Plantag. Ol. Scorpion. Petrol. Succin. Rutæ, Lilior. alb. Papaver. Hyosciam. Unguent. Martial. Agrippæ, de Althæa &c.

### E.

**EBENUM LIGNUM**, Eben-Holz, ist zwar nicht usual; doch schreibt ihm **ZACUTUS LUSITANUS** Lib. III. Prax. admir. Observat. 112. eine sehr Schweiß-treibende Kraft zu.

**EBENUM FOSSILE**, bey **M. AGRICOLA** ist eine Art schwarze Maun-Erde, in Gestalt des schwarzen Eben-Holzes.

**EBRIETAS**, die Betrunketheit, der Zustand eines Menschen, wenn durch den